39. Jahrgang. Donnerstag, 8. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 3[illegible].

Nr. 22510. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Heinrich v. Stephan †.

Berlin, 8. April. (Tel.) Der Staatssecretär des Reichspostamts, Dr. v. Stephan, ist um Mitternacht 12½ Uhr sanft ohne jeden Todeskampf verschieden*).

„Die Welt steht unter dem Zeichen des Verkehrs." Wohl keiner der prägnanten Aussprüche unseres Kaisers ist mehr citirt worden als der oben angeführte, weil er in glücklicher, treffender Form eine Thatsache bezeichnet, deren Existenz wir täglich, ja beinahe stündlich in unserem Dasein empfinden. Daß die Welt heute unter dem Zeichen des Verkehrs steht, das ist zum guten Theil das Verdienst des Mannes, dessen thatenreichem Leben der unerbittliche Tod soeben ein Ziel gesetzt hat, des ersten Generalpostmeisters des neuen deutschen Reiches Heinrich v. Stephan. Er war es, der in erster Reihe die Axt geschwungen hat, um die Grenzzäune, welche die Entwickelung des Verkehrs von Land zu Land, von Volk zu Volk hemmten, niederzuschlagen, er war der Schöpfer des Weltpostvereins, welcher jetzt die ganze bewohnte Erde umspannt. Den großen Gedanken des englischen Reformers Rowland Hill hat der Deutsche Stephan mit dem weitausschauenden Blicke des Genies und der klaren Einsicht des erfahrenen Praktikers erfaßt und den glücklichen Gedanken des Einheitsportos erst zur vollen Wirksamkeit gebracht, indem er das System Hills auf den Weltverkehr übertrug.

Der Mann, welcher dem internationalen Postverkehr neue Bahnen vorgeschrieben hat, stammt nicht etwa aus einer jener großen Emporen des Welthandels, sondern aus dem hinterpommerschen Städtchen Stolp, welches zu der Zeit, als am 7. Januar 1831 Heinrich Stephan geboren wurde, fern von den Bahnen des Verkehrs lag und dasselbe idyllische weltabgeschiedene Dasein führte, wie noch heute manches andere hinterpommersche Landstädtchen. Daß Stolp heute eine aufblühende Stadt ist, verdankt die Stadt dem Umstande, daß sie von dem Hauch des Verkehrs berührt worden ist, und sie kann ihre wachsende Bedeutung direct und indirect auf ihren großen Bürger Stephan zurückführen, der übrigens seiner Vaterstadt stets in Liebe und Verehrung eingedenk gewesen ist und sie gefördert hat, wo er nur konnte. Aber noch ein anderer Umstand ist in dem Lebensgange des späteren Unterstaatssecretärs bemerkenswerth. Er hat wohl mehr als irgend ein Diplomat von Fach sich mit den schwierigsten und verwickeltesten Fragen des internationalen Rechtes beschäftigen müssen und doch hat er nicht die bei unserer Beamtenhierarchie sonst vorgeschriebene akademische Laufbahn durchgemacht. In seinem 17. Lebensjahre, also in einem Lebensalter, in dem zu damaliger Zeit die Jünglinge in der Tertia oder höchstens Secunda eines Gymnasiums saßen, trat er in seiner Vaterstadt bereits in den praktischen Postdienst. Stephan war also ein Selfmademan in vollem Sinne des Wortes und wer weiß, wie ablehnend sich unsere Bureaukratie gegen derartige Männer verhält, der wird nicht allein die hohe Begabung, sondern auch die eiserne Energie und Zähigkeit des Verewigten in ihrem vollen Umfange zu schätzen wissen.

Stephan hat schon früh im Postdienste die Anerkennung gefunden, die seinem Talente gebührte. Bereits im Jahre 1856 wurde er als Geheimer expedirender Secretär in das Generalpostamt nach Berlin berufen, wo er sieben Jahre später zum Geheimen Postrath und vortragenden Rath ernannt wurde. Sein hauptsächlichstes Arbeitsfeld fand er auf dem Gebiete des internationalen Postwesens, er hat damals Verträge mit vielen europäischen Staaten zum Abschlusse gebracht. Die Reisen in das Ausland sind von großer Bedeutung für seine weitere Entwickelung gewesen, er lernte die postalischen Einrichtungen in den meisten Culturstaaten kennen und dem scharfen Blicke des gewiegten Praktikers entging kein Fehler und kein Vorzug. Bald sollte ihm auch Gelegenheit werden, sein diplomatisches Talent auf dem heimischen Boden zu erweisen. In Folge der politischen Umwälzungen, die der Feldzug im Jahre 1866 auf der Landkarte Deutschlands hervorgerufen hatte, war eine Auseinandersetzung mit der Thurn und Taxisschen Lehnspost nothwendig geworden und Stephan wurde mit der Führung der Verhandlungen beauftragt. Mit welchen Gefühlen der Mann, der schon damals der beste Kenner des Postwesens war, diese ehrwürdigen Ueberbleibsel aus den Zeiten des heiligen römischen Reiches betrachtet haben mag, läßt sich leicht denken, jedenfalls löste er seine Aufgabe zur Zufriedenheit und am 28. Januar 1867 wurde durch einen Staatsvertrag das Taxissche Postwesen auf das Königreich Preußen übertragen.

Im April 1870 wurde Stephan zum Generalpostdirector ernannt und mit dieser Ernennung hatte König Wilhelm wieder einmal den richtigen Mann an die richtige Stelle berufen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel brach der Krieg über die deutschen Lande herein und nun wurde dem neuen Generalpostmeister eine Riesenaufgabe gestellt, an deren Lösung mancher tüchtige Beamte nur mit Zagen herangegangen wäre. Aber ihm war eine derartig angestrengte Thätigkeit ein Lebensbedürfniß, und es schien fast, als ob die Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten ihm ein seelisches und körperliches Wohlbefinden verursachte. Als im vorigen Jahre die 25jährige Wiederkehr der glorreichen Tage von 1870/71 in ganz Deutschland festlich begangen wurde, wurde bei den officiellen Festen in erster Linie der schlachtenkundigen Heerführer gedacht, wenn aber die Veteranen mit einander ihre Kriegserinnerungen austauschten, dann gedachten sie auch in Dankbarkeit jenes Mannes, dessen hervorragendes Organisationstalent und rastlose Thätigkeit ihnen so manche frohe Stunde in Mühsal und Gefahren bereitet hatte, denn was wäre aus unseren Soldaten geworden, wenn die Postverwaltung nicht die innige Verbindung mit den Lieben in der Heimath aufrecht erhalten hätte? Damals ist der Name Stephan gesegnet worden in allen deutschen Landen und seine Popularität, die ihm bis auf den heutigen Tag geblieben ist, stammt aus jener großen Zeit.

Im Jahre 1871 wurde er zum Generalpostmeister des neuen deutschen Reiches ernannt, und in dieser wichtigen und einflußreichen Stellung konnte er endlich an die Vollendung des Werkes gehen, das seinem Geiste schon längst vorgeschwebt hatte, an die Gründung des Weltpostvereins, der im Jahre 1874 zur Thatsache wurde. Die junge Generation kann sich kaum eine Vorstellung machen von der gewaltigen Umwälzung, die dieses gewaltige Werk auf dem Gebiete des internationalen Verkehrs gebracht hat. In den Witzblättern der damaligen Zeit wurde der „Triumph des Silbergroschens" gepriesen, der auf einer Postkarte über den Ocean flog, und die illustrirten Blätter aller Länder brachten das Porträt des deutschen Generalpostmeisters. Damals stand Stephan im Zenith seines Ruhmes und mit berechtigten Stolze durfte er sich sagen, daß er mit der Gründung des Weltpostvereins sich ein Monument errichtet hatte, das dauerhafter war als Erz.

Nach dieser weltgeschichtlichen That folgten Jahre der stillen, emsigen Arbeit, welche dem Ausbau unserer Verkehrseinrichtungen gewidmet waren. Im Jahre 1876 wurde Stephan auch Generaltelegraphendirector und von diesem Momente ab datirt ein Wachsthum unserer Telegraphenstationen, wie es in der Geschichte des Verkehrs noch nicht dagewesen war. Begünstigt wurde diese rapide Entwickelung des Telegraphenverkehrs durch die Einführung des Worttarifes, der gegen die früher bestehenden Verhältnisse ein gewaltiger Fortschritt war. Wir verdanken dem Verstorbenen ferner die Einführung der Rohrpost und der unterirdischen Telegraphenleitungen, die sich ganz vorzüglich bewährt haben. Dem scharfen Blick unseres Generalpostmeisters entging keine Neuerung auf technischem Gebiete und so verstand er auch sofort die große Bedeutung des Telephons für den öffentlichen Verkehr zu würdigen. Schnell wurde das Land mit einem Netz von Fernsprecheinrichtungen überzogen, die sich den Telegraphenstationen angliederten, so daß mit einem Schlage Tausende von kleinen Ortschaften an den großen Telegraphenverkehr angeschlossen waren. Sein bahnbrechendes Vorgehen auf diesem Gebiete erwarb ihm die Bewunderung der ganzen Welt, und es war ein Engländer, welcher auf dem Elektrotechniker-Congresse zu Frankfurt a. M. den Deutschen zurief: „Sie können mit Stolz darauf hinweisen, daß, lange bevor die Regierung eines anderen Staates an die Verwendung des Fernsprechers dachte, Ihr Verwaltungschef das wunderbare neue Instrument für die Verwaltung durch den Staat in Anspruch nahm und seine ganze Energie daran setzte, es allgemein einzuführen."

Stephan besaß einen regen Geist, der auf allen Gebieten unseres Culturlebens zu Hause war. Von seiner schon mehrfach erwähnten scharfen Beobachtungsgabe legte sein Reisewerk „Das heutige Aegypten", in dem er sich auch als ein begabter Darsteller erweist, ein glänzendes Zeugniß ab. Wir wollen hier auch an seinen Einfluß auf das Bauwesen und an seine specielle Thätigkeit zur Hebung der materiellen Lage und des geistigen Wohles der Post- und Telegraphenbeamten erinnern, obwohl diese Zweige seiner Thätigkeit nicht ohne Widerspruch geblieben sind. Ueberhaupt hat Stephan in den letzten Jahren seiner amtlichen Wirksamkeit nicht immer die Zustimmung gefunden, die ihm in früheren Jahren so gern und begeistert gezollt wurde. Man warf ihm vielleicht nicht mit Unrecht vor, daß ihm die frische, kräftige Initiative der früheren Zeit abhanden gekommen sei und daß auf dem Gebiete des Postwesens ein Stillstand eingetreten sei, welcher der Beginn eines Rückschrittes zu sein pflegt. Es ist ein eigenthümliches Schicksal, daß dem Manne, der rücksichtslos mit den veralteten und verknöcherten Formen der Bureaukratie auf dem Gebiete des Postwesens gebrochen hatte, am Abend seines Lebens nachgesagt wurde, daß in seiner Verwaltung das fiscalische Moment mehr und mehr im Wachsen begriffen sei.

Wir wollen heute an seiner Bahre die kritischen Erwägungen verstummen lassen; hat er geirrt, so war vielleicht die tückische Krankheit, die seinen Körper schwächte, die Veranlassung dazu, vielleicht handelte er auch unter dem Zwang von Verhältnissen, die wir heute noch nicht übersehen können. Wir wollen heute nur der gewaltigen Verdienste gedenken, welche sich der Todte für unser Vaterland und für die ganze Culturwelt erworben hat. Stephan gehört zu den großen Männern, die an der Gründung des deutschen Reiches in erster Linie mitgewirkt haben. Auch er war ein Eroberer, wenn auch seine Erfolge auf dem geistigen Gebiete liegen, denn durch seine genialen Schöpfungen hat er den deutschen Namen berühmt gemacht und hat uns die Sympathien unserer Bundesgenossen und fremder Nationen erworben. Wenn einst eine Geschichte unserer Zeit geschrieben wird, dann werden unsere Nachkommen mit Bewunderung erkennen, in welchem Maße der internationale Verkehr, den der Verstorbene in so genialer Weise gefördert hat, die Völker einander näher gebracht hat und wie durch diese nähere Berührung der Weltfriede befestigt worden ist. Heinrich v. Stephan ist einer jener großen Pioniere der Cultur gewesen, dessen Andenken leben wird, so lange unsere Cultur besteht.

*

Berlin, 8. April. (Tel.) Das Reichspostamt wurde nach Mitternacht von einer theilnahmsvollen Menge dicht umlagert. In später Abendstunde erschienen noch Staatssecretär v. Marschall, Minister Thielen, Oberhofmarschall Eulenburg, Fürst Hohenlohe und andere.

*) Bereits durch Extrablatt heute früh mitgetheilt.

Telegramme.

Berlin, 8. April. Die „Kreuzztg." erklärt sich heute in einem Leitartikel dagegen, daß man **Leipzig zum Sitz des obersten militärischen Gerichtshofes machen wolle.**

— Auch der zweite Musikkritiker **Laskowitz**, welcher von **Kerr** der Bestechung beschuldigt war, erläßt eine öffentliche Erklärung, in welcher er die Behauptung Kerrs als absolut unwahr bezeichnet; er habe bereits die nöthigen Schritte beim Gericht eingeleitet und freiwillig seine Thätigkeit als Musikreferent beim „Lokal-Anzeiger"

Feuilleton.

Der neue Präsident.

35) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Aber wenn auch nur die Hälfte dessen den Thatsachen entspräche, was hier von der elenden Lage der Arbeiter, von der Härte und der Unzugänglichkeit der Beamten, von der vernachlässigten Fürsorge für Leben und Gesundheit des Bergmannes und anderen Uebelständen gesagt wurde, dann ist es hohe Zeit, daß helfend eingegriffen wird . . ."

„Leimruthen! Leimruthen!" rief eine jugendliche Stimme.

Eine Anzahl von Händen klatschte Beifall, und der Agitator rief in den Lärm hinein:

„Sehr richtig!"

Der Präsident schwieg, keine Miene in seinem Gesichte zuckte, sein Blick flog forschend aber ruhig nach der Stelle im Saale, wo der Tumult laut wurde.

Als der Lärm anhielt, wandte er sich halb nach dem Vorsitzenden hin.

Dieser verstand die Mahnung.

„Ich bitte den Redner nicht zu unterbrechen!" schrie er mit mächtiger Stimme in den Saal, seinen Worten folgte der schrille Klang der Glocke.

Allmählich legte sich die Unruhe. Es wurde still, und als der Präsident noch immer schwieg, so still, daß man durch die offenen Fenster das Zwitschern der Vögel draußen im Garten vernahm.

„Und wenn Sie", fuhr endlich der Präsident fort, zum Versammlungsredner gewendet, „zur Beseitigung dieser Uebelstände einen Anstoß geben wollten und das kameradschaftliche Mitgefühl Sie zu den Erörterungen bewogen hat, so sind Ihnen die Leute zu Dank verpflichtet, ja auch die starken Farben, die Sie bei Ihren Schilderungen gebrauchten, waren vielleicht nöthig, um die Lässigen zu wecken. Leider aber kann ich den sodann zur Abstimmung gebrachten Vorschlag nicht als einen solchen bezeichnen, der reifer Einsicht entspricht. Gewaltmaßregeln haben immer Unsegen gebracht. Ihr Kamerad Hirt hat Recht, zum Kriegführen gehört viel Geld, und Hunderte von Familien können dabei auf der Strecke bleiben, zu Grunde gehen. Als Feinde dürfen wir gegenseitig weder Milde noch Nachsicht walten lassen, Sie nicht, ich nicht. Und ich füge hinzu, daß die Regierung, welche ich zu vertreten habe, einen leichtfertig heraufbeschworenen Krieg unerbittlich und rücksichtslos zu Ende führen wird, — führen muß. Die Verantwortung kommt allein auf's Haupt derer, die den Frieden brachen."

Die Stimme des Präsidenten war im Laufe der Rede drohend und laut geworden, um den Mund lag ein energischer, fast harter Zug. Ruhiger fuhr er nach kurzer Pause fort: „Aber warum soll es zum Kriege kommen? — Es ist nur ein Einziger unter Ihnen gewesen, der sein Vertrauen zu einer gerechten Beurtheilung der Lage von Seiten der Behörden, also Ihren Arbeitgebern, nicht verloren hat. Er ist verlacht worden. Nun, der Mann braucht nicht erst den schweren Gang in die Residenz zu unternehmen, zum Präsidenten selbst, — Ihr Präsident ist zu Ihnen gekommen, um zu sehen, wo es fehlt, und mein Ohr wird jedem vertrauensvoll und aufrichtig mir nahenden Manne geöffnet sein. Wir wollen es gemeinsam an gutem Willen nicht fehlen lassen, ein gutes Verhältniß wieder zwischen Herren und Arbeitern herzustellen. Diese Herren hier" — er deutete flüchtig nach den Einberufern der Versammlung neben sich — „meinen es gut mit Ihnen, das nehme ich an, rechnen Sie auch mich zu denen, die Ihr Bestes wollen! Glück auf!"

Ein donnerndes „Glück auf!" antwortete aus der Versammlung.

„Herr Bergrath!"

„Herr Präsident?"

„Ich bitte Sie, nach Schluß der Versammlung den Anwesenden rathend zur Hand zu sein, wie sie eine ordnungsmäßige Vertretung schaffen. Diese Vertrauensmänner will ich dann persönlich hören. In dieser Deputation wünsche ich den Bergmann Hirt wieder zu treffen."

„Sehr wohl, Herr Präsident."

„Ich danke Ihnen", wandte sich Dr. Norden mit leichter Verbeugung zu dem Vorsitzenden der Versammlung; dann verließ er das Podium, und, vom Bergrath Starke gefolgt, begab er sich unter lautloser Stille durch die ehrerbietig einen Weg freimachenden Arbeiter. Da wurden Stimmen laut, meist jugendliche, aus den entfernteren Theilen des Saales: „Abwarten! Abwarten!" klang es. „Zuckerbrodt und Peitsche!" Dagegen erhob sich energisches Zischen, man schrie: „Ruhe!" Die Gegner verdoppelten ihr Geschrei, einem hundertstimmigen Hoch auf den Präsidenten folgte schließlich einige Augenblicke Stille in der Versammlung. Gerade in diesem Moment hatte der Präsident den Ausgang des Saales erreicht. Er winkte dankend mit der Hand für die ihm dargebrachte Ehrenbezeugung, sein Gesicht aber blickte ernst.

Dann rief er einen in der Nähe stehenden Bergmann heran, der dienstfertig der Aufforderung Folge leistete.

Offenbar hatte er den Auftrag erhalten, jemanden aus der Versammlung zum Präsidenten zu rufen; denn er nannte den Kameraden einen Namen, der rasch weiter gegeben wurde, schließlich fand sich Hirt, der eben von seinen Freunden umringt wurde, als derjenige bezeichnet, den der Präsident zu sprechen wünsche.

Man machte ihm Platz, so gut es anging.

Als er den Saal verlassen hatte, schwirrten die Stimmen wirr durcheinander.

Die die Versammlung leitenden Fremden sprachen leise mit einander, sie schienen verschiedener Meinung zu sein, endlich behielt der Redner wohl die Oberhand, denn Steiner ergriff unter offenbarem Zwange die Klingel und setzte sie in Bewegung.

Es wurde schneller still als man erwartet hatte; man mochte begierig sein, was die Beiden zu sagen hätten.

„Nun, Kameraden", begann der Redner, „ich denke hier ist nicht mehr viel zu verhandeln. Sie haben dem neuen Präsidenten Ihre Zustimmung ausgedrückt und damit kund gegeben, daß Sie in seine schönen Worte und Versprechungen Vertrauen setzen. Ich wünsche nur, daß Sie Ihr Haus nicht auf Sand bauen. Es giebt Menschen, die schon glücklich sind, wenn ein so hoher Herr sie mit seiner Gegenwart beehrt und ihnen ein freundliches Wort gönnt . ."

Drohendes Murren unterbrach ihn.

„Denken Sie nicht", fuhr der Sprecher fort, „daß ich jemandem zu nahe treten will, aber meine Pflicht ist es, Sie auch in diesem Augenblick, wo viele gegen uns sind, zu warnen, blindlings der neuen Prophetenstimme zu trauen. Die ehrlichen Gegner und die harten Herren, das sind nicht die gefährlichsten, man weiß, woran man ist. Aber diese glatten, freundlichen Naturen, vor denen hütet Euch! Mit der Freundlichkeit wird Euch das Mark aus den Knochen gesaugt, daß Ihr keinen Manneswillen mehr habt, und die süßen Worte klingen in Euren Ohren lauter als die Klage der leidenden Brüder."

„Schluß! Schluß!"

„Weiterreden!"

So riefen die Stimmen durcheinander.

„Versprechen und versprechen, und dann Ausflüchte und neue Versprechungen . . ."

„Schluß!" donnerte es nun allgemeiner.

„Dort bittet jemand um's Wort!" rief der Vorsitzende.

„Der Lieber!"

Ein Bergmann mit vergrämtem Gesicht erhob sich.

„Ich denke, wir danken den Herren dort oben für ihre Arbeit, die sie gehabt haben. Und daß sie nicht Unrecht haben, hat der Herr Präsident selber gesagt. Aber so wie der neue Präsident mit uns gesprochen hat, das macht kein Bergassessor, kaum ein Schichtmeister, und ich denke, wir wollen vor der Hand ihm glauben und sehen, ob er handelt, wie er spricht. Wenn wir in Frieden zu unserem Rechte kommen, dann wollen wir nicht Streit suchen. Das ist meine Meinung!"

Er setzte sich.

„Bravo!"

„Wenn sich niemand mehr zum Worte meldet", rief Steiner, „dann können wir schließen. Wir wünschen Euch alles Gute; aber denkt an diese Stunde. Ihr selber werdet uns wieder holen! — Ich schließe die Versammlung." (Forts. folgt.)

und anderen Blättern bis zur gerichtlichen Entscheidung niedergelegt.

Hamburg, 8. April. Die Bürgerschaft hat den Senatsantrag auf Bildung einer gemischten Commission angenommen, welche über die **Niederlegung der Stadttheile** berathen soll, deren Zustand Choleragefahr begründet.

Rom, 8. April. Der frühere Director der Filiale der **Banca Italia** in Como, **Mariani**, ist in Griechenland verhaftet worden.

Paris, 8. April. In dem Marineausschuß der **Deputirtenkammer** legte der Deputirte Lockroy seinen Gegenentwurf zu der von dem Marineminister Admiral Besnard eingebrachten **Creditvorlage vor.** In demselben wird beantragt, daß die verlangten 200 Millionen Frcs. zu neuen Constructionen, Verbesserungen der vorhandenen Gefechtseinheiten der Marinearsenale, sowie zur Errichtung von Proviantmagazinen und von Kohlenstationen in Bizerta, Olock, Diego-Suarez, Saigun, Martinique und Neu-Caledonien bewilligt werden sollen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. April.

Die Annahme des Handelsgesetzbuchs.

Ob es 30 oder 40 Mitglieder des Reichstages gewesen sind, welche in der dritten Lesung das neue deutsche Handelsgesetzbuch als Ganzes „einstimmig" angenommen haben, wie es in den Berichten heißt, ist ein Räthsel, dessen Lösung man billig Anderen überlassen kann. Dieser Modus der Erledigung hatte jedoch den Vorzug, daß weiteren Verschlechterungen dieses gesetzgeberischen Werkes vorgebeugt worden ist; Verbesserungen waren von vornherein ausgeschlossen, nachdem der Abg. Lenzmann in der zweiten Berathung das letzte Pressionsmittel — die Drohung mit dem Antrag auf namentliche Abstimmung ausgenutzt hatte, um unzweifelhafte Verschlechterungen der Vorlage in der Commission rückgängig zu machen. Die weitere Erörterung über die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf das Handelsgewerbe ließ die eigentlichen Differenzpunkte nicht recht in's Licht treten. Die Resolution von Hertling u. Gen. litt ja in einem gewissen Sinne an einem inneren Widerspruch, indem sie einmal die Regierungen aufforderte, Erwägungen in jener Richtung anzustellen, dann aber eine entsprechende Gesetzesvorlage verlangte. Diese Formulirung beanstandeten sowohl die Rechte wie der Director im Reichsversicherungsamt, Dr. Woedtke, die der Ansicht Ausdruck gaben, es sei ein Widerspruch, Erörterungen zu verlangen, ob gewisse Maßregeln zu ergreifen seien, gleichzeitig aber die Vorlegung eines Gesetzentwurfs zu beanspruchen. Der Antragsteller aber und die gesammte Linke, welche den Antrag Hertling auch in seinem zweiten Theil zur Annahme brachten, wollten damit zum Ausdruck bringen, daß unter allen Umständen eine gesetzliche Regelung der in Betracht kommenden Verhältnisse eintreten müsse, da die Ermächtigung, welche der § 120a der Gewerbeordnung dem Bundesrath bezüglich der Regelung der Arbeitszeit in gewissen Betrieben ertheilt, auf das Handelsgewerbe als solches keine Anwendung findet. Um so auffälliger war es, daß Director Woedtke in dieser Hinsicht Vorbehalte machte, obgleich er mittheilte, daß eine Umarbeitung der bekannten Vorschläge bezüglich der Commission für Arbeiterstatistik, des Achtuhrladenschlusses dem Abschluß nahe sei.

Die orientalische Frage.

Der angekündigte Schritt der Mächte gegen Griechenland und gegen die Türkei ist gestern geschehen; wir haben den Wortlaut resp. Inhalt der beiden Noten bereits in der heutigen Morgennummer telegraphisch mitgetheilt. Ueber die etwa gefaßten Gegenbeschlüsse liegt nur folgende Privatmeldung vor:

London, 8. April. (Tel.) Aus **Konstantinopel** wird dem „Standard" gemeldet: Der **Ministerrath** hat gestern beschlossen, das **Princip** der Räumung Kretas zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß die Mächte sich für den vorherigen Abzug der griechischen Truppen und die Pacification der Insel verbürgen.

Von Griechenlands Beschlüssen verlautet noch nichts. Möglich, daß es doch endlich einlenkt; wenigstens beweist der ruhige Verlauf des gestrigen Nationalfestes, daß der griechischen Regierung gegenüber der kriegerischen Volksstimmung die Zügel noch nicht aus der Hand entfallen sind.

Auf Kreta ist die Lage im ganzen unverändert; theils haben Kämpfe stattgefunden, theils stehen solche unmittelbar bevor. Wir lassen die bezüglichen Meldungen folgen:

Paris, 8. April. (Tel.) Nach hier vorliegenden Meldungen aus Kanea von gestern Abend fanden an verschiedenen Punkten der Insel **Zusammenstöße** statt. Ueberall sind die Aufständischen die Angreifer.

Bei **Kissamo** und **Herakleion** finden seit zwei Tagen heftige Kämpfe bei geringen Verlusten auf beiden Seiten statt.

Kanea, 8. April. (Tel.) In **Sitia** sind etwa 2000 Insurgenten zusammengezogen, der Commandat des französischen Kreuzers „Chancy", General Antoine, hat in Erwartung eines Angriffes 5 Kanonen ausgeschifft.

Die Aufständischen des Bezirks von Kissamo richteten ein Schreiben an die Admirale, in welchem sie dieselben von dem bevorstehenden Angriff auf das Fort benachrichtigten. Die türkische Garnison des Forts bittet um Entsatz.

Abends brach in der Nähe der Kathedrale Feuer aus. Eine Anzahl Häuser brennen. Engländer und Italiener reißen die gefährdeten Gebäude um, um das Feuer einzudämmen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Konstantinopel, 8. April. (Tel.) Das **Rundschreiben der Pforte** vom 5. April an ihre Botschafter im Auslande drängt auf die Beschleunigung der Wahl eines **Kreta-Gouverneurs.**

London, 8. April. (Tel.) Dem „Standard" wird aus Athen von gestern gemeldet: Auf den englischen **Admiral Harris** wurde gestern bei den auf dem Wege nach Suda gelegenen Feldern von einem mohammedanischen Irregulären **geschossen.** Die Kugel riß das Erdreich in der Nähe des Admirals auf.

— Die **Untersuchungs-Commission** hat die türkischen Behörden von der **Beschuldigung** des Obersten **Vassos**, sie hätten die Flüchtlinge von Selino trotz ihrer gegentheiligen Versprechen wieder mit Waffen versehen, freigesprochen.

Gestern hat wieder ein englischer Staatsmann die orientalische Frage in eingehender Rede berührt:

Nottingham, 8. April. (Tel.) Lord Hamilton hielt gestern hier eine Rede, in welcher er sagte, wenn das **europäische Concert** sich auflösen sollte, so könnte das nicht nur zu einem Kriege zwischen der Türkei und christlichen Mächten, sondern zu einem Kriege zwischen den christlichen Mächten selbst führen. Alle Staatsmänner sollten bestrebt sein, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten und Griechenland sollte es nicht gestattet werden, Gebietstheile an sich zu reißen, welche nicht die seinen sind.

Eine entscheidende Wendung,

und zwar eine für die Spanier günstige, hat der Aufstand auf den **Philippinen** genommen; die Regierungstruppen haben abermals einen Sieg erfochten. Die Orte San Francisco und Malabon, wo fast der gesammte Rest der Aufständischen sich verschanzt hatte, wurden von den Spaniern genommen. Die Aufständischen flohen nach erbittertem Kampfe, bei welchem sie sehr starke Verluste erlitten.

Auf dem Drahtwege wird noch gemeldet:

Madrid, 8. April. (Tel.) Eine amtliche Meldung aus Manila bringt Einzelheiten, welche die Wichtigkeit der Einnahme von Malabon beweisen. Die Aufständischen hatten dabei einen Verlust von 400 Todten und 30 Gefangenen und ließen auch eine Menge Kanonen und Gewehre im Stich. Der Verlust der Spanier beläuft sich auf 120 Mann, darunter einige höhere Offiziere, welche verwundet sind. Etwa 2000 Aufständische sind bereit, sich zu unterwerfen.

Der Aufstand in Gazaland

nimmt einen immer bedrohlicheren Charakter an; so wird gemeldet:

Pretoria, 8. April. (Tel.) Gazaland befindet sich in offener Empörung. 25000 aufrührerische Eingeborene sind innerhalb 40 Meilen von der Grenze Transvaals versammelt. Die portugiesischen Truppen werden eilig mobilisirt.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Lourenço-Marques von gestern sind ein Offizier und mehrere Soldaten von den Aufständischen getödtet worden; der General-Gouverneur Muzinho de Albuquerque wird mit Truppen aus Mozambique erwartet.

Die Revolution in Uruguay

macht der am Ruder befindlichen Regierung viel zu schaffen. Der „Times" wird aus Montevideo gemeldet, die Regierung habe die sofortige Mobilisirung von 6000 in der Hauptstadt garnisonirenden Nationalgardisten verfügt; die revolutionäre Bewegung unter den „Blancos" bleibe lebhaft im Gange.

Deutschland.

* **Berlin, 7. April.** Das officiöse Wolff'sche Telegraphenbureau giebt heute folgende Erklärung ab:

Um unbegründeten Combinationen vorzubeugen, theilen wir mit, daß die von uns am 1. April verbreitete Meldung über ein **Glückwunsch-Telegramm** des Kaisers an den Fürsten **Bismarck** uns von Herrn Hofrath Otto de Grahl mit dem Bemerken schriftlich übermittelt wurde, er habe die Nachricht nicht für den Hofbericht erhalten, sie sei aber durchaus zutreffend. Auf wiederholte Anfrage hat uns Herr de Grahl noch am Abend des 3. April brieflich die Richtigkeit dieser Nachricht bestätigt. Erst am Sonntag, den 4. April, früh, erfuhren wir aus mehreren Blättern, daß wir getäuscht waren.

(Herr de Grahl hat auch im vorigen Jahre das Versehen mit dem Zarentoast gemacht.)

* **[Bismarcks Dank.]** Für die ihm zu seinem Geburtstag erwiesenen Aufmerksamkeiten veröffentlicht Fürst Bismarck in den „Hamb. Nachr." folgende Danksagung:

Meine Freunde im Deutschen Reiche und im Auslande haben mich auch in diesem Jahre zu meinem Geburtstage so reich durch Begrüßungen beehrt, daß es mir zu meinem Bedauern nach Maßgabe meiner Arbeitskraft nicht möglich ist, für jeden Glückwunsch besonders zu danken. Ich bitte deshalb Alle, die meiner am 1. April d. J. freundlich gedacht haben, meinen herzlichen Dank für den neuen Beweis Ihres Wohlwollens durch diese Veröffentlichung entgegenzunehmen. v. Bismarck.

* **[Major v. Wißmann]** beabsichtigt im Laufe des Sommers das europäische Rußland und Sibirien zu besuchen, um den Bau der Rußland und China verbindenden Eisenbahn kennen zu lernen. Vielleicht wird Dr. Bumiller ihn begleiten.

* **[Ehrendoctor.]** Die juristische Facultät der Universität Bonn hat den General-Obersten der Cavallerie **Frhrn. v. Loë** anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums zum Ehrendoctor ernannt.

* **[Prozeß gegen Dr. Peters.]** Wie das „B. Tgbl." erfährt, ist die Anklageschrift dem Dr. Peters vor einigen Tagen in London zugestellt worden. Der Verhandlungstermin ist auf den 24. April anberaumt.

* **[Auswanderungsgesetz.]** Im Reichstage ist nunmehr auch der Bericht der Commission über das Auswanderungsgesetz zur Vertheilung gelangt, der als Einführungstermin des neuen Gesetzes den 1. April 1898 in Aussicht nimmt.

* **[In den Spandauer Militärwerkstätten,]** die ungefähr 12 000 Arbeiter beschäftigen, soll an Stelle des Dampfbetriebes der elektrische Kraftbetrieb eingeführt werden. Die Firma Siemens u. Halske ist zur Einreichung des Kostenanschlages aufgefordert worden.

Frankreich.

Paris, 7. April. Dem „Echo de Paris" zufolge hängt die Reise, welche der Kriegsminister General **Billot** in der Osterwoche nach **Nancy** unternimmmt, weniger mit der Frage der Befestigung der Grenzstadt, als mit der baldigen Durchführung der Zweitheilung des 6. Armeecorps zusammen. (W. T.)

Asien.

Bangkok, 7. April. Der **König von Siam** ist heute nach Europa abgereist.

Am 9. April: SA.5.3.SU.6.32. **Danzig, 8. April.** M.A. bei Tg. M.-U.2.00.

Wetteraussichten für Freitag, 9. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer. Strichweise Regen, windig.

Sonnabend, 10. April: Vielfach heiter, Tags wärmer, Nachts kalt. Frischer Wind.

Sonntag, 11. April: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, milde.

Montag, 12. April: Wolkig, normale Temperatur, strichweise Regen, lebhafte Winde.

Dienstag, 13. April: Veränderlich, kühl, starke Winde. Sturmwarnung.

* **[Trauer.]** Aus Anlaß des Ablebens des Staatssecretärs der Reichspostverwaltung ist der Auftrag ertheilt worden, auf den Postgebäuden die Flaggen auf Halbmast zu hissen. Dieselbe weht denn auch heute bereits auf den hiesigen Amtsgebäuden der Postverwaltung.

* **[Corvette „Nixe".]** Das am 1. d. M. unter dem Befehl des Corvettencapitäns Göcke an der hiesigen kaiserl. Werft in Dienst gestellte Schulschiff „Nixe" hat gestern Nachmittag die Reise nach Kiel angetreten, um dort die in den nächsten Tagen neu eintretenden ca. 200 Schiffsjungen an Bord zu nehmen.

* **[Danziger Ruder-Verein.]** Gestern Abend hielt der Danziger Ruder-Verein im Bootshause unter dem Vorsitz des Herrn Gerike seine Monats-Versammlung ab, in welcher 7 Meldungen von activen Mitgliedern vorlagen. Wie von uns bereits berichtet, wird sich der Verein an dem von den Wassersportvereinen in Berlin zum Andenken an die Centenartage zu errichtenden Denkmale betheiligen. Es haben sich in ganz Deutschland an diesem Denkmale fast alle Rudervereine betheiligt; ein jeder derselben sendet einen Stein aus der Heimath mit der Widmung, und aus allen diesen Repräsentanten aller deutschen Gaue wird das Denkmal zusammengesetzt. Der Danziger Ruder-Verein hat einen jener in unserer Gegend häufig vorkommenden Fels-Findlinge gewählt; der Stein soll geschliffen werden und in eingemeißelten, vergoldeten Buchstaben die Inschrift: „Danziger Ruderverein" tragen. Ueber die Betheiligung des Vereins an den großen Rennen, die den dritten Tag des Sportsfestes umfassen, konnte noch nichts bestimmt werden. — Im übrigen bildete die Danziger Regatta am 27. Juni den Gegenstand der Besprechung. Eine hervorragende Betheiligung der beiden Danziger Clubs an derselben steht auch in diesem Jahre wieder in Aussicht; es bedarf, um gut ausgebildete Mannschaften an den Start zu senden, eines mühevollen, monatelangen Trainings. Im Danziger Ruderverein hat die bevorstehende Regatta den täglichen Uebungen bereits eine bestimmte Richtung gegeben.

* **[Verein zur Förderung des Deutschthums.]** Herr v. Binzer-Posen, der Geschäftsführer des Vereins zur Förderung des Deutschthums, hat den Vorstand gebeten, ihn zum 1. April 1898 von der Geschäftsführung des Vereins zu entbinden, da er bei seiner angegriffenen Gesundheit den Anforderungen, welche die Geschäftsführung insbesondere mit Bezug auf Reisen und Reden an ihn stelle, sich nicht mehr gewachsen fühle.

* **[Landwirthschaftliche Versammlung.]** In Marienburg fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Gutsbesitzers Müller-Collishof eine von etwa 200 Landwirthen besuchte Versammlung zur Stellungnahme für die Einführung von **Kaltblutthieren** bei der Pferdezucht in Westpreußen und gegen die von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen erlassene Körordnung statt. Nach mehrstündiger, zum Theil recht lebhafter Discussion, die verschiedentlich zu scharfen persönlichen Auseinandersetzungen führte, gelangte eine entsprechende Petition an den Herrn Landwirthschaftsminister zur Circulation und wurde von dem größten Theil der Anwesenden unterzeichnet.

* **[Wahl des Parochial-Vorstandes.]** Morgen Nachmittag soll im rothen Saale des Rathhauses die Wahl des Parochial-Vorstandes für den vom 1. April d. J. in Kraft getretenen Parochial-Verband der Stadt Danzig vorgenommen werden. Es sind ein Vorsitzender, dessen Stellvertreter und drei Beisitzer zu wählen. Außerdem gehören dem Vorstande die sämmtlichen Vorsitzenden der hiesigen Gemeinde-Kirchenräthe an. Hauptaufgabe des Parochial-Vorstandes ist bekanntlich eine gleichmäßige Regelung der Kirchensteuern für die Stadt Danzig und deren Vorstädte.

* **[Stadttheater.]** Wegen plötzlich eingetretener Indisposition der Frau Beeg-Grinning wird heute Abend an Stelle der Oper „Heimchen am Heerd" der „**Barbier von Sevilla**" gegeben. Die zweite Nummer des heutigen Programms, das Ballet „Phantasien im Bremer Rathskeller", bleibt unverändert.

* **[Von der Weichsel.]** Nach heutigen Telegrammen beträgt der Wasserstand der Weichsel bei **Chwalowice** heute 3,89 (gestern 3,90), bei **Warschau** heute 3,89 (gestern 3,43) Meter.

* **[Versammlung von Rayon-Interessenten.]** Die s. Z. verschobene Versammlung von Rayon-Interessenten, welche von der im November v. Js. gewählten Commission einberufen werden sollte, wird nunmehr am Montag, den 12. d. Mts., im Café Moldenhauer Abends 8½ Uhr stattfinden.

* **[Arbeitsjubiläum.]** Am 10. d. M. begeht Herr Adolph Fleischhauer hierselbst (Lastadie 25) sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Heinrich Hülsen in Danzig, bei welcher er jetzt die Stelle eines Inspectors versieht.

* **[Ordensverleihungen.]** Der „Staatsanzeiger" publicirt heute folgende Ordensverleihungen: dem Remontedepot-Rechnungsführer a. D. **Peschel** zu Charlottenburg, früher zu Jurgaitschen, dem Eisenbahn-Stations-Assistenten **Michaelis** zu Danzig, dem Kasernen-Inspector a. D. **Heerde** zu Neisse, bisher bei der Garnison-Verwaltung in Thorn, dem Magistrats-Secretär a. D. **Siegismund** zu Berlin, zur Zeit in Tempelburg i. Pomm., der Kronen-Orden 4. Klasse.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsvollzieher Hoffmann in Carthaus ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Dirschau versetzt worden.

* **[Unfall.]** Auf der kais. Werft wurde gestern der Arbeiter Kanthak von einem schweren Bordstein befallen, wodurch er eine gefährliche Quetschung des Unterleibes erlitt. Man brachte ihn nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube. — Zu einem Klingelzuge wollte eine hiesige Hebeamme die Hülse einer leeren Platzpatrone benutzen. Beim Herrichten derselben explodirte das Zündhütchen und verletzte ihr die linke Hand so, daß sie ärztliche Hilfe nachsuchen mußte.

* **[Verletzung.]** Mit den Worten „Bist du der Lazarus?" wurde der Arbeiter **Bautzke** gestern Abend von einem unbekannten Menschen angefallen und durch einen Messerschnitt am Halse, der leicht hätte sehr gefährlich werden können, verletzt. Er mußte sich zum Verband sofort in's Lazareth begeben.

* **[Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß.]** Das Zeugniß für den einjährigen Dienst erhielten im Realgymnasium zu St. Johann folgende Schüler der Untersecunda A: Hugo Buchholz, Otto Nötzel, Walter Pöwe, Eugen Setzke, Fritz de Beer.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Breitgasse Nr. 8 von dem Fleischermeister Albert Hinterlach aus Zoppot an den Fleischermeister Eugen Jost für 54 000 Mk.; Neunaugengasse Nr. 1 von den Wassermesser-Controleur Müller'schen Eheleuten an den Tischler Drews aus Ohra für 7000 Mk.; Pfaffengasse Nr. 9 von den Restaurateur Groth'schen Eheleuten an die Fischhändler Delleske'schen Eheleute für 20 750 Mk.; Hinterm Lazareth Nr. 11 und 19 von den Rentier Schlicht'schen Eheleuten an die Tischlermeister Scheffler'schen Eheleute für 17 000 Mk.; St. Elisabeth-Kirchengasse Nr. 5 von dem Fräulein Marie Magdalene Hooge an die Frau Restaurateur Schönfeld, geb. Stauffenberg, für 10 000 Mk.; Baumgartschegasse Nr. 39 von den Bäckermeister Gehrke'schen Eheleuten an die Bäckermeister Schneider'schen Eheleute für 33 000 Mk.; Ziezausche Gasse Nr. 7 von den Eigenthümer Meier'schen Eheleuten an den Gastwirth Paul Gomoll für 23 000 Mk. Ferner ist das Grundstück Hopfengasse Nr. 14 auf die Wittwe Rose Milenz, geb. Klebb, und die Geschwister Milenz übergegangen.

* **[Hausabbruch.]** Herr Kaufmann Husen hat zu seinem Grundstück am Häkerthor, in dem sich bekanntlich ein größeres Eisenwaaren-Geschäft befindet, das unter dem Namen „Zum weißem Löwen" bekannte, in der Häkergasse belegene und nach der langen Brücke durchgehende Grundstück zugekauft, um aus beiden Grundstücken ein großes Waarenhaus zu errichten. Der Bau ist Herrn Gewerksbaumeister Ehm übertragen.

* **[Umbau des Gewerbehauses.]** Mit dem Umbau des Gewerbehauses ist vor einigen Tagen begonnen worden. Der Bau geschieht unter der Leitung des Herrn Regierungs-Baumeisters Schmidt und die Ausführung ist Herrn Gewerksbaumeister Ehm übertragen worden. Zunächst ist der Abbruch der beiden an der Ecke der Heil. Geist- und Zwirngasse belegenen Grundstücke Zwirngasse Nr. 4 und 5 vorgenommen worden. Es sollen, mit der Front nach der Heil. Geistgasse zu, 2 Säle und ein neues massives Treppenhaus mit Kunststeinstufen gebaut werden.

* **[Lachsfang.]** Gestern gegen Abend langte der Dampfer „Phönix" mit einer Ladung von etwa 30 Centner Lachs an der Fischbrücke an. Es wurde zu 90 Pf. pro Pfund verkauft. Da in der verflossenen Nacht ein größerer Lachsfang erwartet wurde, begaben sich heute in aller Frühe die vier Dampfer „Hecht", „Lachs", „Phönix" und „Rose" auf die hohe See, um die gefangenen Lachse in Empfang zu nehmen und an den hiesigen Markt zu bringen. — In einem Lachsnetze wurde gestern auch ein über einen Centner schwerer sogenannter Schweinefisch (Tümmler) gefangen und gestern mit dem Dampfer „Phönix" ebenfalls hierher zum Verkauf gebracht.

* **[Bedrohlicher Brand.]** In dem in dem Hause Langgasse Nr. 50 parterre belegenen Putz- und Modewaaren-Geschäft war heute früh auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer entstanden, das an den leicht brennbaren Waaren, wie Damen-Strohhüten, Federn u. s. w., reiche Nahrung fand und sehr bald das ganze Geschäftslokal in ein wahres Flammenmeer versetzte. Der dadurch entwickelte Qualm drang durch sämmtliche Etagen des Hauses und zwang die Einwohner, theils auf die Straße, theils auf das Dach zu fliehen. Die Feuerwehr erschien sofort, etwa gegen 8 Uhr, und hatte mit 2 Gasspritzen ca. 2 Stunden zu thun, um das Feuer zu ersticken und vollständig zu beseitigen. Demnächst mußte noch bis gegen Mittag eine Brandwache an Ort und Stelle verbleiben. Es wurden Rettungsleitern bis an die obersten Etagen gesetzt, da auch von dort starker Qualm herausdrang. Da die Einwohner indessen schon geflüchtet waren, war ein Rettungswerk der Wehr nicht mehr nothwendig, sie hatte sich oben nur darauf zu beschränken, Untersuchungen anzustellen, ob das Feuer auch in die oberen Etagen gedrungen war. Das war nicht der Fall, dagegen war der Laden vollständig ausgebrannt.

Die aus dem in Brand stehenden Laden herausgeholten total unbrauchbar gewordenen Putzwaaren wurden auf die Straße geworfen und hatten eine Menge schaulustiger Jugend herbeigelockt, die sich ab und zu bemühte, eine Feder, eine Blume oder ähnlichen schönen Kopfputz unserer Damen zu erhaschen und mit diesem Schmuck naiv einher zu stolziren, weshalb die Polizei ununterbrochen bemüht war, das Publikum von den Ueberbleibseln des Brandes abzuhalten. Der Schaden soll, obwohl die an- bezw. verbrannten Sachen sämmtlich versichert sind, ein recht bedeutender sein. Und wieviel erwartungsvolle Hoffnungen in Bezug auf den neuen Frühjahrshut zu Ostern hat das gefräßige Element vernichtet!

* **[Angebliche Brandstiftung.]** Gestern meldete sich auf der hiesigen Criminalpolizei der Kuhhirt Paul Markaschke aus Schidlitz, der von dort in den umliegenden ländlichen Ortschaften Arbeit zu suchen pflegt, mit der Angabe, er habe im Dezember v. Js. in Jetau eine fahrlässige Brandstiftung verübt. Er habe sich mit brennender Cigarre in einen Stall gelegt und diesen dadurch in Brand gesteckt. Markaschke, der den Eindruck großer Beschränktheit machte, will zu dem Geständniß durch Gewissensbisse veranlaßt worden sein. Die Polizei übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft; M. wurde in Untersuchungshaft genommen. — Von anderer Seite erfahren wir, daß zu der angegebenen Zeit thatsächlich in Jetau eine sehr erhebliche Brandstiftung vorgekommen ist und daß man damals bereits den M. im Verdachte hatte, einen Racheact gegen seinen Dienstherrn begangen zu haben. Die eingeleitete Untersuchung wurde eingestellt, weil nicht genug Belastungsmaterial erzielt wurde, sie wird aber jetzt wohl wieder aufgenommen werden. Ferner stand M. vor einiger Zeit vor der Strafkammer, auch wegen Brandstiftung angeklagt. Seiner Jugend wegen konnte er damals nicht vor das Schwurgericht gestellt werden. Er sollte eine Scheune in Zigankenberg angesteckt haben, wurde aber wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

* **[Taschendiebstahl.]** Gestern gegen Abend wurde in einem hiesigen Geschäft in der Langgasse, in dem ein großes Gedränge herrschte, einer Dame das Portemonnaie mit ca. 25 Mk. aus der Kleidtasche gestohlen. Dieselbe glaubte mit Bestimmtheit behaupten zu können, daß zwei gut gekleidete Frauen die Diebinnen seien und verlangte von einem hinzugerufenen Polizeibeamten die Festnahme derselben. Bei der hierauf durch eine Frau vorgenommenen Durchsuchung der Verdächtigten wurde das Gestohlene jedoch nicht vorgefunden, in Folge dessen dem Verlangen der Bestohlenen selbstverständlich nicht entsprochen wurde.

* **[Schwurgericht.]** Am 3. Mai beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Schulz die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Heute Vormittag wurde von Herrn Landgerichtsdirector Arndt die Auslosung der Geschworenen vorgenommen, bei welcher folgende Herren für das Amt bestimmt wurden: Kaufmann Paul Julius Abramowski, Consul Hermann Rudolf Rothwanger, Handelsgärtner August Wilhelm Bauer, Wagenfabrikant Paul Hybbeneth, Kaufmann Johannes Ick, Kaufmann Heinrich Aris, Apotheker Oscar Michelsen, Badeanstaltsbesitzer Georg Jantzen, Kaufmann Karl Klug, Kaufmann Heinrich

Hugo Röll, Apotheker Hermann Lietzau und Bankier Gelhorn, sämmtliche aus Danzig; Oberlehrer Georg Kappenberg, Rechnungsrath Wilhelm Häpke, Hauptmann a. D. Paul Robert Wilhelm Pantzer und Rentier Karl Richard Claſſen, sämmtliche aus Langfuhr; Oberlehrer Friedrich Brandt und Kaufmann Rudolf Wöhliſch aus Zoppot, Kaufmann Clemens Lezke, Kaufmann Otto Oelkers, Schulrath Johann Schmidt und Kaufmann Moritz Fürſtenberg aus Neuſtadt, Gutsbeſitzer Guſtav Schlenther-Prauſt, Rittergutsbeſitzer Adolf Theden-Reſtempohl, Gutsbeſitzer Adolf Bahlinger-Elſenthal, Rentier Conſtantin von Krenski-Berent, Rittergutsbeſitzer Wilhelm Flemming-Kl. Malſau, Hofbeſitzer Ernſt Ohl-Gubkau, Rittergutsbeſitzer Richard du Bois-Dalwin und Fabrikbeſitzer Arie Goldfarb in Pr. Stargard.

[Polizeibericht für den 8. April.] Verhaftet: 10 Perſonen, darunter: 1 Perſon wegen Brandſtiftung, 1 Perſon wegen Sachbeſchädigung, 1 Perſon wegen Hausfriedensbruchs, 2 Perſonen wegen Behinderung einer Arretirung, 1 Betrunkener, 1 Bettler, 1 Obdachloſer. — Geſtohlen: 1 Flurlampe, 3 lange Enden Gardinen, in der Mitte geſtickt, 2 ungeplättete Chemiſets, 1 halbe Haut Zahnſohlleder, ca. 31 Pfund ſchwer, 1 ſilberner Suppenlöffel, 1 ſilberne Gabel, 1 großes und 1 kleines ſilbernes Meſſer, 1 ſilberner Theelöffel, ſämmtlich gez. J. R. 128.

Gefunden: Am 1. Februar cr. in der Garderobe des Stadttheaters, Parquet rechts: 1 Buſennadel, 1 Armband und 1 Paar Gummiboots, abzuholen von Frau Angelika Richau, Biſchofsberg 1. — Verloren: 1 Zwanzigmarkſtück, 1 goldener Trauring, gez. O. M. 15. 9. 89 und 7. 10. 90, 1 goldenes ſechstheiliges Medaillon, 1 Police Nr. 43 146 B der Lebensverſicherung „Thuringia“ für Frau Roſa Riegel, geb. Drechsler, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

s. Neufahrwaſſer, 7. April. In der geſtrigen Sitzung des hieſigen Bürgervereins, welche unter dem Vorſitz des Herrn Krüger ſtattfand, wurde zunächſt das Protokoll der letzten Sitzung verleſen, in welcher die Beſchwerden gegen den Nachtwachdienſt in Neufahrwaſſer erörtert worden waren. Herr Polizeicommiſſarius Rohde ſtellte zunächſt nach der Verleſung feſt, daß in dem Protokoll inſofern ein Irrthum enthalten ſei, als in Neufahrwaſſer früher nicht 7 ſondern nur 5 Nachtwächterreviere beſtanden hätten, dann fragte er den Vorſitzenden, ob in den Statuten, die vom 7. Oktober 1893 datiren, ſeit dieſer Zeit Veränderungen eingetreten ſind. Vorſ.: Ja wohl, Veränderungen ſind vorgekommen. Comm. Rohde: Sie wären verpflichtet geweſen, dieſe Veränderungen der Ortspolizeibehörde mitzutheilen, und ich erſuche Sie nunmehr, dieſe Veränderungen binnen drei Tagen bei mir oder dem Herrn Polizeipräſidenten einzureichen. Wann ſind dieſe Aenderungen vorgenommen worden? Vorſ.: Das kann ich nicht ſo ohne weiteres angeben, das weiſen die Protokolle aus. Da nach unſeren Statuten die Erörterung von Religion und Politik ausgeſchloſſen iſt, ſo glaubten wir nicht nöthig zu haben, der Polizeibehörde von den Statutenänderungen Mittheilung zu machen. Commiſſarius Rohde: Das Vereinsgeſetz macht in dieſem Falle keine Ausnahme. Das uns eingereichte Mitgliederverzeichniß datirt vom 20. Oktober 1893, ſind ſeit dieſer Zeit Veränderungen eingetreten? Vorſ.: Jawohl. Commiſſarius: Dann bitte ich auch dieſe Veränderungen einzureichen und zugleich anzugeben, an welchem Datum die Veränderungen geſchehen ſind. Beſteht der Vorſtand noch aus denſelben Herren, die in dem Verzeichniſſe vom 20. Oktober 1893 aufgeführt ſind? Vorſ.: Nein, auch hier ſind Aenderungen eingetreten. (Der Vorſitzende nennt die Namen der gegenwärtigen Mitglieder des Vorſtandes.) Commiſſarius Rohde: Dann haben Sie auch in dieſer Beziehung den Beſtimmungen des Vereinsgeſetzes nicht genügt und ich erſuche Sie, binnen 3 Tagen ein neues Verzeichniß der Mitglieder und des Vorſtandes einzureichen. Herr Polizei-Commiſſarius Rohde ging dann auf den Inhalt des Statuts näher ein. In demſelben ſeien Religion und Politik ausgeſchloſſen, letztere Beſtimmung müſſe er dahin auslegen, daß nach dem Statut eine Kritik ſtaatlicher Einrichtungen ausgeſchloſſen ſei. In dem Statut ſei ferner die Beſtimmung enthalten, daß die regelmäßigen Verſammlungen an jedem Mittwoch nach dem Erſten eines jeden Monats ſtattfinden ſollen, er bitte noch die Zeit anzugeben, wann dieſe Verſammlungen beginnen, damit dieſelben event. polizeilich überwacht werden könnten. — Der Vorſitzende kam dann auf das Schreiben des Herrn Polizeipräſidenten an die „Danziger Zeitung“ zurück, aus welchem man habe ſchließen können, daß der Bericht über die letzte Verſammlung unrichtig geweſen ſei. Er müſſe dem gegenüber feſtſtellen, daß der Bericht correct geweſen ſei und ſich mit den Ausſtellungen, die hier gemacht worden ſeien, vollſtändig decke. Uebrigens habe es dem Verein fern gelegen, Kritik auszuüben, es ſei nur auf die Unzulänglichkeit der Bewachung hingewieſen und der Wunſch ausgeſprochen worden, die Wachen zu verſtärken. Herr Commiſſarius Rohde entgegnete darauf, in dieſem Etatsjahre laſſe ſich nichts mehr machen, da eine Vermehrung der Schutzleute erſt durch den Etat genehmigt werden müſſe. Ihm perſönlich ſei eine Vermehrung ſeiner Beamten erwünſcht, denn dadurch würde der Dienſt erleichtert. — Mit Rückſicht auf dieſe Erklärung wurde dann beſchloſſen, eine Petition um Verſtärkung der Nachtwachen vor Aufſtellung des Etats für das Jahr 1898/99 einzureichen. — Aus den weiteren Verhandlungen iſt noch hervorzuheben, daß der Beſcheid des Oberverwaltungsgerichtes über die Pflaſterung der Hafenſtraße noch ausſteht und daß auf Antrag des Herrn Krupka eine Petition an den Magiſtrat gerichtet werden ſoll, in welcher man die Canaliſation von Neufahrwaſſer von neuem in Anregung bringen will.

Aus der Provinz.

ö Neuſtadt, 7. April. Durch Statut vom 23. März 1897 iſt mit dem Sitze in Luſin, Kreis Neuſtadt, eine Spiritus-Brennerei-Genoſſenſchaft als eingetragene Genoſſenſchaft mit beſchränkter Haftpflicht gebildet und bereits in Wirkſamkeit getreten. Die Mitglieder des Vorſtandes ſind: Ludwig Wolſchon zu Kamlau, Axel von Hertell zu Platenrode und Bruno Mampe zu Damerkau.

R Berent, 7. April. Nach dem ſoeben erſchienenen Programm unſeres königl. Progymnaſiums eröffnete daſſelbe das Schuljahr 1896/97 mit 100 Schülern, wogegen die Frequenz am 1. Februar 1897 betrug: in Unter-Secunda 13, in Ober-Tertia 14, in Unter-Tertia 13, in Quarta 26, in Quinta 19 und in Sexta 13, zuſammen 98 Schüler. Davon waren Einheimiſche 54, Auswärtige 43 und ein Ausländer. Der Religion nach waren evangeliſch 27, katholiſch 54, jüdiſch 17.

R. Pelplin, 7. April. Der Herr Oberpräſident v. Goßler traf heute Vormittags um 9½ Uhr mit dem Zuge von Dirſchau zum Beſuch des Herrn Biſchofs Dr. Redner hier ein. Nach eingenommenem Mahle, an welchem auch die Domherren und höheren biſchöflichen Beamten Theil nahmen, fuhr der Herr Oberpräſident um 4 Uhr Nachmittags nach Danzig zurück. Der Beſuch dürfte wohl auch damit im Zuſammenhange ſtehen, daß das Domcapitel ein Stück Land zum Bau des Getreideſilos, beziehungsweiſe zur Verlegung der Kleinbahn, welche die auserſehene Bauſtelle durchſchneidet, abzutreten hätte.

r Graudenz, 7. April. Weit über hundert Landwirthe unſeres und der benachbarten Kreiſe hatten ſich heute zur Bildung einer Viehverkaufsgenoſſenſchaft eingefunden. Profeſſor Backhaus-Königsberg hielt einen intereſſanten Vortrag. Nach demſelben fehlt es nicht an Vorſchlägen zur Verbilligung der Production. Namentlich wurden zwei Vorſchläge zur Verbilligung der Productionskoſten gemacht: 1. intraſiver und 2. extraſiver wirthſchaften. Große Landwirthſchaftslehrer ſind für erſteres, praktiſche Landwirthe für letzteres. Die intraſivere Wirthſchaft läßt eine Steigerung der Production erwarten. Bei der extraſiveren Wirthſchaft müßten die Unkoſten auf die Hälfte ermäßigt werden, um den Ausfall an Production zu decken. Mit dem Uebergang zur intraſiveren Wirthſchaft ſolle man vorſichtig ſein. Nach Verſuchen auf 19 Gütern konnten in einzelnen Jahren die landwirthſchaftlichen Productionskoſten um 22 v. H. ermäßigt werden. Andererſeits iſt eine Erhöhung der Erträge ſehr wohl möglich. So hat ſich in Frankreich die landwirthſchaftliche Production in je 50 Jahren verdoppelt. Dieſes läßt ſich erzielen durch Vereinfachung des Betriebes, Arbeitstheilung und Specialiſirung der Production. Durch letztere iſt auf auf einer Herrſchaft in Oeſterreich-Ungarn der Ertrag von 50 000 auf 300 000 Gulden geſteigert worden in einigen Jahren. Herr Oberamtmann v. Kries-Roggenhauſen ſprach dann über Gründung einer Viehverkaufsgenoſſenſchaft. Es wurde hervorgehoben, daß nicht nur Fett- ſondern auch Magervieh abgeſetzt werden ſoll, ebenſo fette Schweine und Rinder. Der Markt würde am Montag auf dem zu erbauenden Viehhofe abgehalten werden. Dort könnten auch die hieſigen Fleiſcher ihren Bedarf decken. Der Ueberſchuß oder wenn hier nicht ein befriedigender Preis erzielt werden kann, würde dann nach größeren Abſatzplätzen verſandt werden. Nachdem noch die Herren Plehn-Gruppe und Lippke-Podwitz für Bildung einer Genoſſenſchaft geſprochen, wurde ein Comité zur Berathung der Statuten gewählt.

* Czerwinsk, 7. April. Da die Räume des hieſigen Poſtgebäudes in Folge der Zunahme des Verkehrs nicht mehr ausreichen, wird ſchon in nächſter Zeit mit dem Bau eines neuen Mieths-Poſthauſes vorgegangen werden. Den Bau führt Herr Maurermeiſter Lau in Neuenburg aus und ſoll derſelbe ſo beſchleunigt werden, daß das Haus bereits zum Herbſt d. Js. bezogen werden kann.

Schwetz, 7. April. Von den polniſchen Maurern, mit denen der getödtete Lehrer Grütter am Abend des Wahltages von Schwetz abgefahren war, ſitzen bereits neun hinter Schloß und Riegel.

Konitz, 7. April. Eine Trauerbotſchaft macht ſoeben ihre Runde in der Stadt und verſetzt die geſammte Bürgerſchaft in aufrichtige Theilnahme. Herr Rechtsanwalt und Notar Guſtav Meibauer I., der langjährige frühere Stadtverordneten-Vorſteher, iſt heute Nachmittag in Folge eines Herzſchlages plötzlich verſchieden. Herr Meibauer, ein um die öffentlichen Intereſſen der Stadt und des Kreiſes Konitz vielfach verdienter Mann, war ſchon ſeit einiger Zeit herzleidend.

K. Thorn, 7. April. Der Magiſtrat hatte, wie ſ. Z. mitgetheilt, für die Knaben-Mittelſchule eine Lehrerin jüdiſcher Confeſſion gewählt, welcher Wahl die Regierung die Beſtätigung verſagt hat. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung wurde nun angeregt, des Princips wegen den Entſcheid der Regierung beim Miniſter anzufechten, doch wurde dies fallen gelaſſen, weil die Lehrerin inzwiſchen auf die Stelle verzichtet hat.

Königsberg, 7. April. [Zimmererſtreik.] Die Geſchäftscommiſſion der Zimmergeſellen fordert ihre Kameraden aus der Provinz auf, ſich unſerer Stadt ſo lange fernzuhalten, bis ſich ſämmtliche Arbeitgeber dazu entſchloſſen haben werden, einen Mindeſtlohn von 45 Pf. pro Stunde zu bewilligen.

○ Poſen, 7. April. Wegen Beleidigung des Polizei-Hilfsarbeiters Kelm in Danzig ſtand heute der verantwortliche Redacteur des „Orendownik“, Joſef Siemianowski, vor der hieſigen Strafkammer. Das Blatt hatte Kelm vorgeworfen, daß er am Abend des 7. Januar d. J. nach einer in Schidlitz bei Danzig ſtattgefundenen Verſammlung, die er im Auftrage der Danziger Polizeibehörde überwacht hatte, zu dem Buchdrucker Czyſewski, der in der Verſammlung als Redner aufgetreten war, geſagt habe, daß den Polen Unrecht geſchehe. Die Polen müßten ſich zuſammenthun und mit Bomben und Dynamit alles vernichten, dann werde die Regierung anders mit ihnen umgehen. Czyſewski beſchwor heute, daß Kelm ſich ſo ausgelaſſen habe, während Kelm unter ſeinem Eide ausſagte, daß Czyſewski ihm Vorwürfe darüber gemacht habe, daß er ihn in der Verſammlung unterbrochen habe und geſagt, die Polen ſeien doch keine Anarchiſten, da habe er, Kelm, geſagt, wenn die Polen wie die Anarchiſten mit Bomben und Dynamit umgingen, dann würde auch die Regierung anders mit ihnen verfahren. Der Gerichtshof ſchenkte Kelm mehr Glauben wie Czyſewski und verurtheilte den Angeklagten zu 50 Mk. Geldſtrafe. Dem Beleidigten wurde die Publicationsbefugniß des Urtheils in der „Danziger Zeitung“ und einigen anderen Blättern zugeſprochen. Unter den vernommenen Zeugen befanden ſich Herr Criminal-Polizei-Inſpector Richard und Herr Criminal-Secretär Naporra aus Danzig.

Vermiſchtes.

Berlin, 8. April. (Tel.) Wegen wiederholter Unterſchlagung im Amte wurde heute der Rendant A. des Aichungsamtes in Unterſuchungshaft genommen. Bei der außergewöhnlichen Reviſion wurde ein Fehlbetrag von 18 000 Mark feſtgeſtellt. A. geſtand ein, die Summe in einem Zeitraume von mehreren Jahren unterſchlagen zu haben und will durch einen langjährigen Erbſchaftsprozeß in Schulden gerathen und in Wucherhände gefallen ſein.

* [Eine polniſche Schauſpieler-Truppe] beabſichtigt, polniſchen Blättern zufolge, demnächſt nach Berlin zu kommen und mit dem 1. Mai im Reichshallen-Theater eine Serie von Vorſtellungen zu beginnen. Es ſollen ausſchließlich moderne Original-Stücke zur Aufführung gelangen, um einen Ueberblick über die Entwickelung der neueren polniſchen Literatur auf dramatiſchem Gebiete zu gewähren.

Paris, 7. April. Aus dem Hochalpen-Departement wird Schneefall und Froſt gemeldet, man befürchtet großen Schaden.

Petersburg, 8. April. Die Irrenabtheilung des Krankenhauſes zu Jaroslaw, worin ſich 40 geiſteskranke Frauen befanden, iſt niedergebrannt. Drei Frauen ſind in den Flammen umgekommen.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 8. April.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in ſeiner letzten Sitzung vor den Ferien eine Anzahl von Petitionen gemäß den Commiſſionsbeſchlüſſen; allerdings wurden mehrere principiell wichtige Petitionen von der Tagesordnung abgeſetzt. Eine Petition wegen Verbeſſerung der Verhältniſſe der Kanzleigehilfen bei Gericht wurde der Regierung theils zur Erwägung, theils zur Berückſichtigung überwieſen. Dafür trat Abg. Rickert ein, welcher die Regierung erſuchte, die Forderung der etatsmäßigen Anſtellung der Kanzleigehilfen einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen.

Die nächſte Sitzung findet am 27. April ſtatt. Auf der Tagesordnung ſteht der Antrag des Grafen Hoensbroech auf Aufhebung der Getreidecredite bei Einfuhr von Getreide und der gemiſchten Tranſitläger.

Berlin, 8. April. Heute wurden hier vier ſocialdemokratiſche Vertrauensmänner, darunter der Stadtverordnete Borgmann, verhaftet; bei einem derſelben war vorher Hausſuchung gehalten worden.

— Das Reichspoſtgebäude hat heute Vormittag aus Anlaß des Todes Dr. v. Stephans halbmaſt geflaggt.

Wien, 8. April. Bei der heutigen Bürgermeiſterwahl wurde Dr. Lueger mit 93 von 132 abgegebenen Stimmen zum Erſten Bürgermeiſter gewählt. Grübl erhielt 37 Stimmen, zwei Stimmzettel waren unbeſchrieben.

Paris, 8. April. Die Socialiſten haben heute in der Deputirtenkammer einen Antrag auf Einſetzung einer aus allgemeiner Volkswahl hervorgehenden Nationaljury gefordert, welche über alle Vergehen von Miniſtern und Parlamentariern, über das öffentliche Vermögen und über Vergehen von Beamten in Amtsangelegenheiten zu Gericht ſitzen ſoll.

Vom kretiſchen Kriegsſchauplatz.

Kanea, 8. April. Die Admirale und die Conſuln trafen heute früh in Suda zuſammen, um den Text einer neuen, an die Kreter zu erlaſſenden Proclamation feſtzuſtellen.

Das Fort Kiſſamo iſt von den Aufſtändiſchen mit 4 Kanonen angegriffen. Die Familien der dortigen Mohammedaner ſind herausgebracht und nach Smyrna übergeführt worden. Der türkiſche Commandant Kiſſamos wurde nach Kanea gebracht. Vor Kiſſamo befinden ſich 2 öſterreichiſche Schiffe, 1 öſterreichiſches Torpedoboot und 2 engliſche Schiffe.

Standesamt vom 8. April.

Geburten: Schriftſetzer George Hammer, S. — Arb. Franz Lotkowski, S. — Arb. Johann Holz, S. — Arb. Robert Uſtarbowski, S. — Schloſſergeſ. Walter Koſchorreck, T. — Königl. Schutzmann Paul Zimmermann, S. — Königl. Schutzmann Max Rauſch, S. — Kaufmann Johannes Dömski, T. — Königl. Seelootſe Rudolf Feuerſenger, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Sergeant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Carl Franz Wötzel und Martha Eliſe Abſchatz, beide hier. — Seefahrer Emil Rudolf Drews und Wilhelmine Johanna Gerotzki, beide hier. — Kaufmann Johann Joſeph Borkowski und Pauline Emma Thereſe Foth, beide hier. — Kaufmann Benjamin Reinhold Gohr und Marie Margarethe Krichler, beide hier. — Schloſſer und Maſchinenbauer Auguſt Rudolf Dick und Joſephine Pauline Pleger, beide hier.

Heirathen: Malergehilfe Eduard Wilhelm Woywod und Emma Johanna Hoppe. — Schloſſergeſelle Robert Guſtav Schmidt und Auguſte Maria Brandt. — Schloſſergeſelle Emil Ruſch und Meta Maria Stolzmann. — Schmiedegeſelle John Friedrich Bendig und Maria Wilhelmine Abramowski. — Hausdiener Otto Bernhard Ruſch und Auguſte Wilhelmine Kitſchke. — Arbeiter Hermann Auguſt Ferdinand Koſin und Mathilde Ida Ferſch. — Arbeiter Heinrich Guſtav Rick und Auguſte Grabowski, ſämmtlich hier. — Schmiedegeſelle Louis Max Voßberg zu Zigankenberg und Ida Auguſte Mathilde Dieſing hier.

Todesfälle: S. des Schriftſetzers George Hammer, 1 Tag. — T. des Stauers Franz Nowitzki, 7 W. — Wittwe Katharina Krauſe, geb. Schalke, 69 J. — Schneiderin Auguſte Leocadia Charnetzki, faſt 31 J. — Arbeiter Friedrich Schlicht, 67 J. — S. des Schloſſergeſellen Otto Klein, 4 J. 7 M. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Börſen-Depeſchen.

Berlin, 8. April.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			4% ruſſ. A. 80	102,70	102,60
Mai ...	154,75	159,25	4% neueruſſ.	66,70	66,70
Juli ...	155,50	159,75	Türk. Adm.	84,50	84,50
Roggen			4% ung. Gldr.	103,75	103,70
Mai ...	116,25	118,00	Mlaw. S.-A.	83,75	82,75
Juli ...	117,25	119,00	do. S.-P.	123,00	122,90
Hafer			Oſtpr. Südb.		
Mai ...	126,75	127,00	Stamm-A.	91,60	91,50
Juni ...	—	—	Franzoſen .	145,00	143,70
Rüböl			5% Mexikan.	89,90	90,00
Mai ...	54,50	54,50	6% do.	97,50	97,25
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	83,00	83,00
Spiritusloco	39,10	39,30	3% ital. g. Pr.	56,00	50,90
Mai	43,70	43,80	Danz. Priv.-		
September	44,20	44,30	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	195,60	194,25
per 200 Pfd.	20,50	20,50	Deutſche Bk.	189,90	189,40
4% Reichs-A.	103,90	103,80	Oeſt. Crd.-A.	219,50	213,75
3½% do.	103,70	103,70	D. Oelmühle	86,90	86,90
3% do.	97,60	97,50	do. Prior.	104,00	104,00
4% Conſols	103,90	103,80	Laurahütte	155,10	153,10
3½% do.	103,90	103,90	Oeſtr. Noten	170,50	170,50
3% do.	97,90	97,90	Ruſſ. Noten	216,85	216,85
3½% pm. Pfd.	100,40	100,40	London kurz	20,39	—
3½% weſtpr			London lang	20,32	—
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warſch. kurz	216,10	216,10
do. neue .	100,20	100,20	Barz. Pap.-F.	183,50	183,50
3% weſtpr.			Dortmund-		
rittrſ. Pfdb.	94,20	94,30	Gronau-Act	162,00	161,25
Berl. Hd.-Gſ.	154,40	152,40	Dresd. Bank	151,70	151,00
5% ital. Rent.			Darmſt. do.	150,30	149,50
(jetzt 4%) .	90,10*	90,00	Petersb. kurz	216,00	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,90	213,75
Rente 1894	87,90	87,80	4% öſt. Goldr	104,50	104,30
			Harpener	173,00	170,60

Privatdiscont 2¼. Tendenz: feſt.

*) Ultimo.

Berlin, 8. April. (Tel.) Tendenz der heutigen Börſe. Anfangs neigte die Tendenz der Fondsbörſe zur Schwäche auf die geſtrige Rede Lord Hamiltons in Nottingham. Jedoch zeigte ſich bald beſſere Nachfrage für Hüttenactien auf Düſſeldorfer Meldung, daß das rheiniſch-weſtfäliſche Staatseiſenwerk gut beſchäftigt ſei. Ferner kam auf den Eiſenbahnactienmärkten entſchiedene Feſtigkeit zum Durchbruch. Auch Kohlenwerthe zogen in Rückwirkung der Feſtigkeit der Fondsactien an. Dieſe Umſtände führten auch eine Beſſerung der Geſammttendenz herbei. Schluß belebt auf Londoner Discontherabſetzung auf 2½ Proc. Privatdiscont 2¼.

Newyork, 8. April. Wechſel auf London i. G. 4,85⅜. Rother Weizen loco —, per April —, per Mai 0,72, per Juli 0,71½. — Mehl loco 3,40. — Mais per April 0,28⅞. — Fracht, Liverpool per Buſhels 2⅝. — Zucker 3.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börſe

von Donnerstag, den 8. April 1897.

Für Getreide, Hülſenfrüchte und Oelſaaten werden außer den notirten Preiſen 2 M per Tonne ſogenannte Factorei-Proviſion uſancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
bunt 753—766 Gr. 148—151 M bez.
tranſito roth 759 Gr. 116 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ.
grobkörnig 732—750 Gr. 103—105 M bez.

Gerſte per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. große 674 Gr. 130 M bez.
tranſito kleine 615—624 Gr. 75 M bez.

Erbſen per Tonne von 1000 Kilogr. tranſito weiße 99 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 105 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. tranſito 83 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,75—3,60 M bez., Roggen- 3,25—3,40 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Tranſitpreis franco Neufahrwaſſer 8,80 M bez.

Der Vorſtand der Producten-Börſe.

Danzig, 8. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morſtein.) Wetter: trübe. Temperatur + 3° R. Wind: NO.

Weizen. Newyork meldete einen Rückgang von 2½ bis 3 Cents. Solches veranlaßte hier weitere ſtarke Verflauung und ſchließen Preiſe abermals 2 M niedriger. Bezahlt wurde für inländiſchen blauſpitzig 724 Gr. 136 M, gutbunt 766 Gr. 148 M, hellbunt 753 Gr. 150 M, 764 Gr. 151 M, für poln. zum Tranſit hellbunt krank 689 Gr. 105 M, für ruſſiſchen zum Tranſit Ghirka 759 Gr. 116 M per Tonne. Ferner iſt gehandelt inländiſcher bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 150½, 149½ M, Juni-Juli 150 M., Sept.-Oktober 146 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen flau. Bezahlt iſt inländiſcher 732 u. 738 Gr. 105 M, 744, 747 und 750 Gr. 103 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Ferner iſt gehandelt inländiſcher Roggen Lieferung Mai-Juni 106½ M, September-Oktober 107½ M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerſte iſt gehandelt inländ. große 674 Gr. 130 M, ruſſ. zum Tranſit kleine 615 und 624 Gr. 75 M per Tonne. — Hafer ruſſ. zum Tranſit 83 M per Tonne gehandelt. — Erbſen poln. zum Tranſit Koch- 99 M per Tonne bez. — Wicken inländ. krank 105 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie extra grobe 3,60 M, feine 3,00 M, feine beſetzt 2,75, 2,77½, 2,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 3,25, 3,30, 3,35, 3,40, M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 57,50 M bez., nicht contingentirter loco 37,80 M bez.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 8. April. Es waren zum Verkauf geſtellt: Bullen 37, Ochſen 8, Kühe 15, Kälber 53, Hammel 144, Schweine 205 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 27 M, 2. Qual. 24 M, 3. Qual. 21—22 M, Ochſen 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 21—22 M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 22 M, 4. Qual. 20 M, 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. — M, 2. Qual. 30—31 M, 3. Qual. 24—26 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. 17—18 M. Schweine 1. Qual. 36 M, 2. Qual. 34 M, 3. Qual. 32 M. Geſchäftsgang: mittelmäßig.

Spiritus.

Königsberg, 8. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,30 M, April nicht contingentirt 38,20 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,20 M, Mai nicht contingentirt 38,40 M, Juni nicht contingentirt 38,70 M, Juli nicht contingentirt 39,00 M, Auguſt nicht contingentirt 39,30 M Gd.

Meteorologiſche Depeſche vom 8. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphiſche Depeſche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celſ.
Mullaghmore	760	SSW	3	bedeckt	7
Aberdeen	764	SSW	2	halb bed.	5
Chriſtianſund	766	OSO	1	wolkenlos	0
Kopenhagen	765	OSO	2	wolkig	2
Stockholm	765	O	2	bedeckt	2
Haparanda	775	SSO	4	halb bed.	—2
Petersburg	774	O	2	wolkenlos	1
Moskau	772	ONO	2	bedeckt	2
Cork Queenstown	764	WSW	1	bedeckt	7
Cherbourg	761	NNW	6	bedeckt	7
Helder	759	NO	3	Regen	5
Sylt	762	O	2	bedeckt	4
Hamburg	761	SO	1	bedeckt	4
Swinemünde	763	OSO	2	wolkig	4
Neufahrwaſſer	764	N	4	bedeckt	—1
Memel	762	ſtill	—	Nebel	4
Paris	761	SW	2	halb bed.	4
Münſter	—	—	—	—	—
Karlsruhe	762	S	2	bedeckt	5
Wiesbaden	761	SW	1	wolkig	4
München	762	W	2	bedeckt	3
Chemnitz	762	NW	1	wolkig	6
Berlin	762	SO	2	heiter	5
Wien	761	N	1	wolkenlos	8
Breslau	763	O	2	wolkig	4
Il d' Aix	764	NW	6	wolkig	9
Nizza	755	NW	3	wolkenlos	9
Trieſt	759	ONO	2	bedeckt	10

Scala für die Windſtärke: 1 = leiſer Zug, 2 = leicht, 3 = ſchwach, 4 = mäßig, 5 = friſch, 6 = ſtark, 7 = ſteif, 8 = ſtürmiſch, 9 = Sturm, 10 = ſtarker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberſicht der Witterung.

Am höchſten iſt der Luftdruck über Nordweſtrußland, Skandinavien und Südweſteuropa, während Depreſſionen weſtlich der britiſchen Inſeln und über Südoſteuropa, die letztere das öſtliche Mittelmeer einbegreifend, lagern. Eine flache Theildepreſſion ſüdlich von der Nordſee gelegen, beeinflußt die Witterung von faſt ganz Deutſchland. Hier iſt das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und ziemlich kühl, wenn auch im mittleren Binnenlande Erwärmung ſtattgefunden hat. Im Süden fiel überall, ſonſt vereinzelt Regen.

Deutſche Seewarte.

Meteorologiſche Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celſius.	Wind und Wetter.
8	8	764,7	— 1,2	N., flau; neblig.
8	12	765,3	+ 5,0	„ mäßig; bewölkt.

Verantwortlich für den politiſchen Theil, Feuilleton und Vermiſchtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, ſowie den Inſeratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

In der Pfingstwoche (vom 8. bis 10. Juni) findet hierselbst die

XIV. Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung

statt, zu welcher wir sämmtliche Lehrer der Provinz, sowie alle Freunde der Volksschule freundlichst einladen.

Anmeldungen zur Theilnahme werden bis spätestens zum 25. Mai unter gleichzeitiger Einsendung des Festbeitrages von 3 M (durch Postanweisung) an Herrn Director **Albert Broschek** erbeten. Die Theilnehmerkarten werden portofrei zugesandt. Im Festbeitrage sind die Kosten für das Festessen und die Theilnahme an sämmtlichen festlichen Veranstaltungen mit inbegriffen.

Für billige Wohnung und Freiquartier wird möglichst Sorge getragen werden. Bei der Anmeldung ist zu erklären, ob bezahltes Hotel- bezw. Privatlogis oder Freiquartier gewünscht wird.

Graudenz, den 6. April 1897.

Der Festausschuß.

Berger, Mittelschullehrer. **Biebricher**, Rector. **Broschek**, Director. **Brosius**, Lehrer em. **Budnick**, Fabrikbesitzer. **Conrad**, Landrath. **Ebel**, Pfarrer. **Ehmke**, Kaufmann. **Erdmann**, Pfarrer. **Fischer**, Chefredacteur. **Gericke**, Kaufmann. **Grochowski**, Lehrer. **Grott**, Director. **Heinrich**, Lehrer in Wiewiorken. **Jäschke**, Lehrer. **Jalkowski**, Buchdruckereibesitzer. **Kliese**, Schlossermeister. **Kröhn**, Mittelschullehrer. **Krüger I**, Lehrer. **Kühnast**, Erster Bürgermeister. **Kunert**, Dechant. **Fritz Kyser**, Kaufmann. **Leicht**, Brauereidirector. **Masur**, Lehrer. **Müller**, Hauptlehrer. **Nehring**, Lehrer. **Obuch**, Rechtsanwalt und Stadtverordneten-Vorsteher. **Petrich**, Hauptlehrer. **Polski**, Bürgermeister. **Preuss**, Hauptlehrer. **Dr. Rosenstein**, Rabbiner. **Rudnick**, Lehrer. **Salinger**, Seminardirector. **Schubert**, Buchhändler. **Seedorf**, Lehrer a. d. h. Mädchenschule. **Tettenborn**, Stadtrath. **Tonn**, Lehrer. **Ventzki**, Fabrikbesitzer. **Weiss**, Ofenfabrikant. **Zodrow**, Lehrer. (8385

Chemische Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.

Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel	reinigen	Mk.	2,50
1 Damen-Jaquet	do.	„	1,50
1 Damen-Umhang	do.	„	1,50
1 seidenes Damenkleid	do.	„	3,50—4,00
1 wollenes „	do.	„	3,00
1 wollener Damen-Rock	do.	„	1,75—2,00
1 wollene Damen-Blouse	do.	„	1,00—1,25
1 Battist-od. Cattun- „	do.	„	0,50—0,75
1 Herren-Anzug	do.	„	4,00
1 Sommer-Paletot	do.	„	3,00
1 Hose	do.	„	1,25

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit

Crême-Färberei

für Gardinen jeder Art.

Die Lieferung kann jederzeit stets in 3—4 Tagen erfolgen.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Breitgasse Nr. 14.

Filiale: Altstädtischen Graben 89, vis-à-vis der Markthalle.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 9. April, Abends 6 Uhr.

Sonnabend, 10. April, Morgens 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 7 Uhr. (8376

Familien-Nachrichten.

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an

Rechtsanwalt Dr. jur. Stephan Fuhst,
Frau Margarete Fuhst, geb. von Bünau.

Marienwerder, den 8. April 1897.

Auctionen.

Auction.

20 Kühe (bester Futterzustand),
4 Stärken,
1 Bulle (2½ Jahre),
verschied. Wirthschaftsgeräthe

werden am Sonnabend, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf meinem Hofe in

Dirschau

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. (8364

Mit bekannten Käufern Zahlungsvereinbarung.

Carl Riesemann.

Dr. dent. surg.

A. Hennet,

Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1 und 2—5 Uhr.

Frischen Blumenkohl

empfing (8399

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Matjes-Heringe,

conservirt, empfiehlt

Joh. Wedhorn,

Vorst. Graben 4/5.

Sängerheim.

Heute:

Große Pracht-Geflügel-Verloosung.

Loose hierzu gratis.
Extra-Familien-Concert.
Entree frei. Anfang 7 Uhr.
8378) **Arthur Geisz.**

Soeben traf ein:

!Nansen, In Nacht und Eis!

2 Bd., eleg. geb. 20,00 M.
In Danzig vorräthig bei:

R. Barth,

Jopengasse 19. Buch- und Kunsthandlung.

Fröbel'scher Kindergarten,

Vorbereitung für höhere Lehranstalten,
Ausbildung von Kindergärtnerinnen,
Winterplatz Nr. 37.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 22. April. Anmeldungen neuer Zöglinge nehme ich den 12. u. 13. April von 12—1 u. 3—6 Uhr entgegen. (6364

L. Schesmer, Vorsteherin.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen

Bettgestelle

mit und ohne Polsterung,
mit Drahtspirale und Bandeisengurten.

Kinderbettgestelle in hübschen Façons.
Eiserne Waschtische und emaill. Waschgeräthe.
Zimmer- und Kranken-Closets. (4506

Reine Ladengeschäfte.

Aeußerst günstige Cigarrenofferte!

Idermann soll sich überzeugen, wie billig ich liefere. Ich versende von jetzt ab zu diesem Zweck Probekisten à 100 St. Cigarren f. M 2,35, 2,85, 3,00, 3,50, 3,90, 4,55, 5,70, 6,80 und 7,90 ₰ gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Von 3 Kisten an franco jeder Poststation.

Gustav Gawandka, Danzig.

Reisen lasse ich nicht.

Haustelegraphen,

Telephon- und Blitzableiter-Anlagen,

ebenso Untersuchen u. Repariren alter Blitzableiter fertigt unter Garantie (8335

Fr. M. Herrmann,

Telegraphen-Bau-Anstalt,
Große Wollwebergasse 29.

Prima Referenzen. Solide Preise.

Schwämme- und Fensterleder-Großhandlung

Carl Schüler, Mainz.

Billigste Bezugsquelle! Streng reelle Bedienung!

Permanent sehr bedeutendes Lager von Schwämmen in jeder Größe und Preislage in Mittelmeer- und Amerikaner-Waare (beste Provenienzen in Wool-, Velvet-, Graß- und Reefschw.)

Schwammabfälle per 100 Ko. Mk. 6,—

excl. Emballage. (6411

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack**. An der großen Mühle 13.
Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt**, Jopengasse Nr. 56, im Laden, und Langfuhr Nr. 14. (2720

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Ordentliche General-Versammlung.

Mittwoch, den 28. April 1897, Nachmittags 5 Uhr, findet im Restaurant Ehrhardt Franke, Langenmarkt 15, **die ordentliche General-Versammlung** der Actionäre der „Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direction über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisoren.
3. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung.
4. Entlastung der Direction und des Aufsichtsraths.
5. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.
6. Wahl zweier Rechnungsrevisoren.

Diejenigen Herren Actionäre, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, werden auf die Bestimmungen der §§ 26 und 27 des Gesellschaftsstatuts vom 3. Januar 1885 verwiesen. (8391

Danzig, den 7. April 1897.

Der Aufsichtsrath

der „Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

John Gibsone. **Petschow.**

E. G. Olschewski,

Möbel-Fabrik und Magazin,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,

empfiehlt sein großes Lager von

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Fertige Costumes

für Reise und Promenade,

fertige Kinder-Kleider

in allen Größen

empfehlen

in großer Auswahl

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von

Maria Wetzel,

Langgasse 4, I,

empfiehlt die persönlich gewählten

Neuheiten

für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison,

sowie eine reiche Auswahl

eleganter und einfacher Modellhüte.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:

Griechische Medicinalweine

laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859

1/1 Liter-Flasche M 1,90 bis M 6,—.

Das Polstermöbel-Lager

des Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5, empfiehlt sein Lager von Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Ruhebetten und Fauteuils in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen, Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstube zum Umpolstern alter Möbel und Anmachen von Gardinen und Rouleaux in Erinnerung. Möbelbezüge, Matratzendrell, Rouleauxstoffe und Gardinen zu Fabrikpreisen. (8394

E. Haak,

Wollwebergasse Nr. 23,

empfiehlt bei vorzüglicher Auswahl in nur guten Qualitäten:

Damen- u. Herren-Glacé-Handschuhe,

moderne Sommer-Handschuhe

in Seide, Halbseide, Leinen und Garn.

Elegante Herren-Cravatten und Shlipse.

Praktische Hosenträger.

Preise fest und billigst. (8357

Der Concurs-Ausverkauf

des

J. Willdorff'schen Schuhwaaren-Lagers

Brodbänkengasse Nr. 41

bietet

dem verehrten Publikum eine günstige Gelegenheit Einkäufe in mittlerem, sowie feinstem Genre zu billigsten Preisen zu machen.

Verkaufszeit 9—1 und 2—7 Uhr. (3668



Vergnügungen.

Neuer Gesangverein.

Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki.**

Donnerstag, den 22. April, Abends 8 Uhr:

II. Concert

im Vereinsjahre 1896/97,

Solistin: Frau Professor Felix Schmidt-Köhne aus Berlin,
Begleitung: Pianist Willy Helbing-Danzig,
im
Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Programm nächstens.

Blüthner-Flügel aus dem Magazin von Max Lipczinsky.

Billets à 3,—, 2,— u. 1,— M sind in der Musikalienhandlung von **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben. (8397

Der Vorstand.

Tite's Hotel, Langfuhr,

im neuerbauten Saale:
Donnerstag, den 8. April,

Humoristische Soirée

des Meisterschaftszauberers Schradiek.

Anfang 8 Uhr. (8157

Entree 1 M, Familienbillets 4 Stück 3 M

Im neuen Saale des Hotel de Stolp:

Freitag, den 9. April:

2. Grosses Militär-Extra-Concert,

mit voller Pariser Besetzung,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artill.-Regmts. v. Hindersin Nr. 2.

Anfang 7 Uhr. Entree frei! **M. Melzer.**

Wilhelm-Theater.

Director u. Besitzer: Hugo Meyer.
Freitag, den 9. April 1897:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch 3 Tage:

Eleonore Orlowa,

Hofkünstlerin Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., sowie das übrige vorzügliche

April-Programm.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 11. April 1897, Nachmittags 4 Uhr:

Letzte Große Nachmittags-Vorstellung

mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Abends 7 Uhr: Letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen
Wiedereröffnung Ostersonntag, den 18. April.
Schluß der Saison am 2. Mai.

Vereine.

Loge „Zur Einigkeit“.

Sonntag, 11. April cr., Abends 8 Uhr

Gesellschaftsabend.

Todesfalls halber bleibt mein Geschäft Freitag, den 9. d. M., Vormittags geschlossen.

Gustav Conradt,

Langgasse 63, I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22510 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 8. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Reichstag.

208. Sitzung vom 7. April, 1 Uhr.

Die Mitglieder ehrten das Andenken des verstorbenen Abg. Köpp (2. Wiesbaden) durch Erheben von den Sitzen.

Der **Vertrag mit der Schweiz** betreffend die Errichtung von Nebenzollämtern auf badischem Gebiet wird in dritter Berathung definitiv einstimmig angenommen.

Es folgt die **dritte Berathung des Handelsgesetzbuches.**

Eine Generaldiscussion findet nicht statt.

In der Specialdiscussion beantragt Abg. Dr. **Bachem** (Centr.), das Gesetzbuch nach den Beschlüssen der zweiten Lesung en bloc anzunehmen.

Abg. **Weiß** (freis. Volksp.) führt aus, seine Freunde hegten zwar nach wie vor starke Bedenken gegen den § 73, die Concurrenzclausel, wollten aber der en bloc-Annahme nicht widersprechen.

Abg. **Singer** (Soc.) erklärt, seine Freunde hätten Anträge nicht gestellt, obwohl sie ebenfalls verschiedene Bedenken gegen Einzelheiten des Gesetzes hätten, namentlich auch hinsichtlich der Concurrenzclausel, aber Abänderungsanträge würden ja doch nicht Aussicht auf Erfolg haben. Das vorliegende Handelsgesetzbuch bringe außerdem werthvolle Besserungen der bisherigen handelsgesetzlichen Vorschriften, weshalb seine Freunde der en bloc-Annahme nicht nur nicht widersprächen, sondern ihr sogar ausdrücklich zustimmten.

Hierauf wird das Gesetz im ganzen definitiv einstimmig angenommen. (Lebhafter Beifall.) Eine Reihe Abgeordneter eilen zu dem Staatssecretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding und beglückwünschen ihn.

Es folgt die Berathung der von der Commission angenommenen Resolutionen: den Reichskanzler zu ersuchen: 1. baldthunlichst die Vorlegung eines Gesetzentwurfes zu veranlassen, wonach zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen einerseits und Handlungsgehilfen und Lehrlingen andererseits kaufmännische Schiedsgerichte errichtet werden; 2. zu veranlassen, daß über das Verfahren bei Aufstellung der Dispache und über die Ausführung derselben in dem in Art. 1 des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuche vorgesehenen Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit Bestimmungen getroffen werden.

Nach kurzer Empfehlung der ersten Resolution durch den Abg. Dr. **Bachem** (Centr.) werden beide Resolutionen angenommen.

Ferner liegen noch folgende zwei Resolutionen vor: 1) eine Resolution **Dietz** (Soc.) und Gen.: „Den Reichskanzler zu ersuchen, baldthunlichst die Vorlegung eines Gesetzentwurfs zu veranlassen, wodurch a. für Handlungsgehilfen und Lehrlinge die Arbeitszeit geregelt und eine Beschäftigung derselben in der Zeit von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens im allgemeinen ausgeschlossen wird, b. die Gewerbeinspection auf das Handelsgewerbe ausgedehnt und die Beaufsichtigung besonderen Handelsinspectoren übertragen wird, und

2) eine Resolution Dr. Frhr. **v. Hertling** (Centr.) und Gen., die Regierungen zu ersuchen, Erhebungen zu veranstalten, inwieweit und mit welcher Maßgabe die Arbeiterschutzbestimmungen und die Bestimmungen über die Fabrikinspection der Gewerbeordnung unter zweckentsprechender Anpassung an die besonderen Bedürfnisse auf das Handelsgewerbe auszudehnen sind, und thunlichst bald dem Reichstage einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen.

Abg. **Dietz** (Soc.) befürwortet seine Resolutionen.

Abg. Frhr. **v. Hertling** (Centr.) führt aus, seine Resolution sei nichts Anderes als eine Parallelaction zu dem Antrage Dietz. In der Richtung des Arbeiterschutzes, auch beim Handelsgewerbe, müsse noch weiter gegangen werden, als dies in dem Handelsgesetzbuch geschehe, namentlich im Hinblick auf die übermäßige Arbeitszeit bei den Ladengeschäften. Auch das Fortbildungswesen leide darunter. Und wie leide bei den verheiratheten Handlungsgehilfen das Familienleben! Sein Antrag beschränke sich aber nicht auf die Arbeitszeit, sondern verlange auch Arbeitsordnungen und Schutzbestimmungen zu Gunsten der jugendlichen und der weiblichen Gehilfen und Lehrlinge.

Ministerialdirector **v. Wödtke** betont, daß der Antrag Hertling von den verbündeten Regierungen bereits überholt sei, denn es seien schon Erhebungen darüber eingeleitet worden, inwieweit die Schutzbestimmungen der Gewerbeordnung etwa auf das Handelsgewerbe auszudehnen seien. Es seien auch bereits Vorschriften über den Achtuhrladenschluß erlassen worden. Gerade diese seien aber auf vielen Widerspruch gestoßen. Der Reichskanzler habe daher diese Frage nochmals dem preußischen Staatsministerium vorgelegt, und dieses habe seine Berathungen hierüber noch nicht abgeschlossen. Je nach dem Ergebniß dieser Berathungen werde der Reichskanzler eventuell nicht zögern, einzugreifen. Der Antrag Dietz gehe doch wohl zu weit, indem er bereits positive Anordnungen fordere, ehe noch die Berathungen und Erwägungen abgeschlossen seien.

Abg. **v. Frege** (cons.) erklärt, die Conservativen wollten der Resolution Hertling nur insoweit zustimmen, als sie Erwägungen wünsche, dagegen den weiteren Wunsch der Resolution nach Vorlegung eines Gesetzentwurfes würden sie ablehnen.

Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) hebt hervor, daß seinen Freunden die Resolution Dietz zu weit ginge, und von der Resolution Hertling sei ihnen ebenfalls nur der auf die Erwägungen bezügliche Theil annehmbar.

Abg. **Lenzmann** (freis. Volksp.) erklärt, daß seine Partei dem Antrag Hertling in beiden Theilen zustimmen wird. Die Situation sei bereits geklärt, es stehe fest, daß Mißstände auf diesem Gebiete vorliegen, und da dränge doch die einfache Logik dazu, Abhilfe zu schaffen. Das kann aber nur im Wege der Gesetzgebung geschehen, bloße Erwägungen im Schooße der verbündeten Regierungen haben keinen Zweck.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) wendet sich gegen die Resolution Dietz. Die Annahme des ersten Theils und die Ablehnung des zweiten Theils der Resolution Hertling sei kein logischer Fehler, denn zunächst sei es nöthig, das Ergebniß der Erwägungen abzuwarten, zumal da die Handlungsgehilfen und Lehrlinge nach dem neuen Gesetz mehr geschützt seien als bisher. Seine Freunde würden deshalb nur für den ersten Theil der Resolution Hertling stimmen.

Abg. **Rösicke** (lib., b. k. F.) drückt seine Genugthuung darüber aus, daß die Socialdemokraten sich mit einer zehnstündigen Ruhezeit begnügen wollen. Eine so schematische Regelung, wie sie seitens der Socialdemokraten vorgeschlagen sei, sei jedoch für den Handelsstand nicht möglich. Er bitte deshalb um Ablehnung der Resolution Dietz und um Annahme der Resolution Hertling.

Abg. **Singer** (Soc.) erklärt, daß seine Partei trotz der in der Resolution verlangten zehnstündigen Ruhezeit an der principiellen Forderung des Achtstundentages festhielte.

Abg. Dr. **Hitze** (Centr.) empfiehlt nochmals die Resolution Hertling, die viel weitergehend und umfassender als der socialdemokratische Antrag sei.

Hiermit schließt die Discussion.

Die Resolution Dietz wird gegen die Stimmen der Socialdemokraten abgelehnt, dagegen wird die Resolution Hertling in allen beiden Theilen angenommen. Gegen den zweiten Theil stimmt die ganze Rechte.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Reichsp.) erklärt zur Geschäftsordnung, daß er auch gegen den ersten Theil der Resolution Hertling gestimmt habe.

Die zu dem Gesetz eingegangenen Petitionen werden durch die Beschlüsse des Hauses für erledigt erklärt.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Dienstag, den 27. April. (Nachtrags-Etat, Rechnungssachen, Novelle zum Relictenversorgungsgesetz und zweite Berathung des Auswanderungsgesetzes.)

Schluß $3\frac{1}{4}$ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 7. April, 11 Uhr.

Am Ministertische zahlreiche Commissarien.

Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich **Petitionen.** Eine Anzahl Petitionen wird ohne wesentliche Debatte nach den Anträgen der Commissionen erledigt.

Bei einer Petition katholischer Einwohner in **Holzweißig** um Errichtung einer **katholischen Schule** beantragt die Commission Ueberweisung zur Erwägung.

Abg. **v. Plettenberg** (cons.) fragt, ob es richtig sei, daß es sich bei dieser Schule gewissermaßen um die Gründung einer polnischen Enclave handle.

Geh. Oberregierungsrath **v. Chappuis** erwidert, daß die Regierung es für zweckmäßig gehalten habe, die Kinder der fluctuirenden polnischen Bevölkerung mit deutsch redenden Kindern zusammen zu unterrichten, das würde künftig auch geschehen.

Abgg. **Motty** (Pole), **Stephan-Beuthen** (Centr.), Dr. **Porsch** (Centr.) treten lebhaft für den Commissionsbeschluß ein; es handle sich um die Einschulung von 76 polnischen Kindern. In katholischen Gegenden würde für die evangelischen Kinder fortgesetzt viel besser gesorgt. Gerade in der Provinz Sachsen aber liegen die Verhältnisse überall so ungünstig für die katholischen Schulkinder, wie hier in diesem Falle. Man sehe hier wieder eine bedauernswerthe Imparität.

Abg. Dr. **Sattler** (nat.-lib.) ist der Meinung, daß den Polen gegenüber besondere Vorsicht am Platze ist. Die Frage der Parität will er nicht erörtern, sondern nur darauf hinweisen, daß in Westpreußen die evangelische Bevölkerung darüber klagt, daß selbst Gelder, die stiftungsgemäß evangelischen Zwecken dienen sollen, für die katholische Kirche verwendet werden.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) will dem Commissionsantrage nicht widersprechen, hält aber die Anregung Plettenbergs für durchaus berechtigt.

Abg. **Glattfelter** (Centr.) stellt fest, daß in der Commission die Angelegenheit durchaus sachlich behandelt worden ist; es kam dort gar nicht zur Sprache, daß es sich um polnische Kinder handle.

Abg. **v. Plettenberg** (cons.) weist darauf hin, daß es in Polen vorgekommen ist, daß dort angesiedelten westfälischen Katholiken angesonnen wurde, für den polnischen Candidaten zu stimmen. Man sehe daraus, daß Polenthum und Katholicismus in Polen für gleichbedeutend gehalten werden.

Der Commissionsantrag wird angenommen.

Die Petition des sächsischen Provinzialausschusses um Entlastung der communalständischen Irrenanstalten von der Verpflichtung zur Aufnahme **geisteskranker Verbrecher** soll nach dem Antrage der Justizcommission der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

Abg. **v. Boß** (freicons.) bittet, diese Petition in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Herrenhauses der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Regierungscommissar Geh. Rath **v. Philippsborn** bittet, es bei dem Commissionsbeschlusse zu belassen.

Abg. Dr. **Langerhans** (freis. Volksp.) tritt den Ausführungen des Abg. v. Boß bei und schließt sich dessen Antrage an.

Abg. **Korsch** (Centr.) tritt für den Commissionsbeschluß ein.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Commissionsbeschluß angenommen.

Es folgt **die Bittschrift des Hofbesitzers Steinhauer** (Vorsitzenden des Bauernvereins Nordost) in Obermühle **bei Köslin betreffend die Vertheilung der Schulunterhaltungslasten** zwischen Schulbezirke und Landgemeinden.

Die Commission beantragt, die Bittschrift, soweit sie die gesetzliche Regelung der Schulunterhaltungspflicht fordert, durch die Resolution des Hauses der Abgeordneten bei Erledigung des Gesetzentwurfes betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 2. Februar 1897 für erledigt zu erklären, im übrigen aber über dieselbe zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Rickert** (von der rechten Seite mit lebhaften Zurufen empfangen): Es ist merkwürdig, daß Sie nicht die gewöhnlichsten Regeln einem politischen Gegner gegenüber beobachten können. Nun ich mache mir nichts daraus. Eigenthümlich ist es nur, daß die Herren, die immer in ihrer Vornehmheit glänzen wollen, einen Redner, noch ehe er gesprochen hat, mit ihren unarticulirten Lauten und mit Gelächter empfangen. (Sehr richtig! links.) Die Annahme der Commission, daß das Verlangen nach einer baldigen gesetzlichen Regelung der Schulunterhaltungspflicht durch den Beschluß des Hauses vom Februar erledigt sei, halte ich nicht für richtig, denn dieser Beschluß geht dahin, daß diese Regelung im Rahmen eines allgemeinen Volksschulgesetzes erfolgen solle. Das würde bedeuten, daß eine dringliche, unaufschiebbare Reform bis in's Ungewisse vertagt würde. Das haben die Redner der nationalliberalen und freiconservativen Partei bei der Berathung der Resolution ausdrücklich hervorgehoben. Auch ein hoher Würdenträger der katholischen Kirche, Cardinal Kopp, habe ebenfalls im Herrenhause betont, daß ein allgemeines Schulgesetz durchzusetzen sehr schwer sein werde. Das Herrenhaus habe daher auch ein besonderes Gesetz in Betreff der Schulunterhaltungspflicht und zwar baldigst verlangt. In Uebereinstimmung damit beantrage ich, die Petition, welche dies auch verlangt, der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antrag Rickert wurde abgelehnt und der Commissionsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag: Bittschriften.

Schluß $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Memel, 6. April. Der Schooner „**Max**“, von Middlesbro mit Salz nach Danzig, ist am 2. April verlassen und später gesunken; Mannschaft gerettet.

London, 6. April. Der englische Dampfer „**Grantor**“, mit Kohlen von Kardiff nach Santos bestimmt, ist am 31. März bei Kap Verde total wrack geworden. Wie berichtet wird, sind 3 Personen von der Mannschaft ertrunken.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. April. Inländisch 9 Waggons: 4 Gerste, 2 Roggen, 3 Spiritus. Ausländisch 40 Waggons: 3 Gerste, 1 Hafer, 34 Kleie, 2 Oelkuchen.

Roheisen-Production.

Für das Jahr 1896 berechnet Dr. Rentzsch für das deutsche Reich die Roheisen-Production und die Einfuhr von Roheisen, Eisenwaaren und Maschinen (letztere in Roheisen umgerechnet) zu 6 869 895 Tonnen, die Ausfuhr von Roheisen, Eisenwaaren und Maschinen zu 2 105 976 Tonnen. Der einheimische Verbrauch würde demnach 4 763 919 Tonnen, d. h. 90,7 Kilogr. pro Kopf betragen haben. Die inländische Roheisenproduction stieg auf 120,8 Kilogr. pro Kopf der deutschen Bevölkerung. Diese Beträge sind die höchsten, die bis jetzt vorgekommen sind. Es betrug im Durchschnitt der Jahre 1861 bis 1864 der Eisenverbrauch pro Kopf 25,2 Kilogr., die eigene Production 21,8, 1880: 39,3 bezw. 61,2, 1895: 71,9 bezw. 105,1 Kilogr. Aus den hohen Ziffern des Jahres 1896 läßt sich gleichfalls der lebhafte Aufschwung der Industrie erkennen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. April. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 155 bis 162. — Roggen loco flau, mecklenb. loco 118—124, russischer loco ruhig, 81—83. — Mais 80,00. — Hafer matt. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 54,00 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai $19\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{4}$ Br., per Juni-Juli $19\frac{5}{8}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,55 Br. Schön.

Wien, 7. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,74 Gd., 7,75 Br., per Mai-Juni 7,48 Gd., 7,50 Br. — Roggen per Frühjahr 6,39 Gd., 6,41 Br., per Mai-Juni 6,30 Gd., 6,32 Br. — Mais per Mai-Juni 3,70 Gd., 3,71 Br. — Hafer per Frühjahr 5,83 Gd., 5,85 Br.

Wien, 7. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,05, österr. Silberrente 101,05, österr. Goldrente 122,50, österr. Kronenrente 100,70, ungar. Goldr. 121,70, ungar. Kronen-A. 99,25, österr. 60 Loose 141,00, türk. Loose 43,40, Länderbank 229,00, österr. Creditbank 348,40, Unionbank 280,25, ungar. Creditbank 385,00 excl., Wien. Bankverein 248,50, do. Nordbahn 264, Buschtieradr. 534,50, Elbethalbahn 262,25, Ferdinand Nordbahn 3380,00, österreichische Staatsbahn 336,40, Lemb. Czer. 288,00 Lombarden 77,75, Nordwestb. 259,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 80,30, Tabak-Actien 128,50, Amsterdam 99 00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,51, Marknoten 58,65, russ. Banknoten $1,26\frac{7}{8}$, Bulgaren (1892) 105,75, Brüxer 256,00.

Amsterdam, 7. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, do. per Mai 172. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine behauptet, do. per Mai 98, do. per Juli 99, do. per Okt. 100. — Rüböl loco $28\frac{1}{2}$, do. per Mai $27\frac{1}{2}$, per Herbst $25\frac{3}{8}$.

Paris, 7. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per April 21,85, per Mai 22,05, per Mai-August 22,20, per Sept.-Dez. 21,45. — Roggen ruhig, per April 13,75, per Sept.-Dez. 12,60. — Mehl ruhig, per April 44,70, per Mai 44,40, per Mai-August 44,50, per Sept.-Dez. 44,70. — Rüböl ruhig, per April 52,75, per Mai 53,25, per Mai-Aug. 53,50, per Septbr.-Dezbr. 54,25. — Spiritus fest, per April 36,50, per Mai 36,50, per Mai-August 36,50, per Sept.-Dezbr. 34,75. — Wetter: Regen.

Paris, 7. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,75, 4% italienische Rente $90,47\frac{1}{2}$, 3% portugies. Rente 23,00, 4% Rumän. 1896 87,55, 4% Russen 1894 66,20, $3\frac{1}{2}$% Russ. Anl. 99,90, 3% Russen von 1896 $92,37\frac{1}{2}$, 4% Serben 63,95, 3% span. äußere Anl. $60\frac{3}{4}$, conv. Türk. $18,17\frac{1}{2}$, Türkenloose 90,00, 4% türk. Prior.-Obl. 1890 416, türk. Tabak-Oblig. 280, Meridionalbank 630,00, österr. Staatsb. 729,00, Lombarden 194, B. de Paris 828, B. ottomane 513, Credit Lyonn. 753,00, Debeers 704, Lagl. Estats. 89,20, Rio Tinto-Actien 664, Robinson-Actien 181,00, Suezkanal-Actien 3180, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Wechsel a. Italien $5\frac{1}{8}$, Wechsel London kurz 25,12, Cheq. a. London 25,13, Cheq. Madr. kurz 390,40, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 56,00.

London, 7. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 7. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge.

London, 7. April. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{3}{8}$, ital. 5% Rente $89\frac{3}{4}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{3}{4}$, convert. Türken 18, oesterreichische Goldrente $102\frac{1}{2}$, 4% ungarische Goldrente $102\frac{1}{2}$, 4% Spanier $60\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $106\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $96\frac{1}{2}$, 6% conf. Mexik. $95\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexikaner $94\frac{1}{2}$, Ottomanbank $10\frac{1}{2}$, de Beers neue $27\frac{1}{2}$, Rio Tinto $26\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees 63, 6% fund. arg. Anl. 84, 5% argent. Goldanl. 85, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 58, 3% Reichs-Anleihe 96, Griechische 81. Anleihe $23\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe $24\frac{1}{2}$, 4% Griechen 1889 21, bras. 89er Anleihe 65, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $28\frac{3}{8}$, 5% Chinesen $99\frac{3}{8}$, Canada-Pacific $50\frac{1}{2}$, Central-Pacific $8\frac{7}{8}$, Denver Rio Preferr. $39\frac{1}{2}$, Louisville und Nashville $47\frac{1}{4}$, Chicago Milwauk. $75\frac{1}{8}$, Norfolk Western Pref. neue 26, North. Pacific $37\frac{1}{8}$, Newy. Ontario $13\frac{7}{8}$, Union Pacific $5\frac{7}{8}$, Anatolier 83,25, Anaconda $5\frac{7}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$. —

Petersburg, 7. April. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 45,95, Cheques auf Berlin $46,27\frac{1}{2}$, do. Paris (3 Monate) 37,30, Privatdiscont $5\frac{1}{2}$, Russ. 4% Staatsrente 99,00, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Präm.-Anl. v. 1864 $274\frac{1}{2}$, do. 5% Prämien-Anl. v. 1866 $243\frac{1}{2}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 210, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $156\frac{3}{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Em. 492, do. Discontob. 672, do. internationale Handelsbank 1. Emission 600, Russ. Bank für auswärtigen Handel 398, Warschauer Commerzbank 475, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 7. April. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,90. — Leinsaat loco 9,50. — Talg loco 47,50. — Wetter: Heiter.

Newyork, 6. April. Weizen eröffnete schwach mit niedrigeren Preisen und ging in Folge günstigen Wetters und besserer Ernteaussichten sowie auf niedrigere Kabelmeldungen und Zunahme der Vorräthe noch mehr zurück. Später trat auf Käufe der Baissiers eine Erholung ein. Schluß stetig.

Mais fiel während des ganzen Börsenverlaufes in Folge niedrigerer Kabelmeldungen. Schluß ruhig.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen

vom 7. April.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 15,20 M, do. Nr. 2 14,20 M, Kaiserauszugsmehl 15,40 M, Mehl 000 14,40 M, Mehl 00 weiß Band 12,00 M, Mehl 00 gelb Band 11,80 M, Mehl 0 7,60 M, Futtermehl 4,60 M, Kleie 4,20 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,40 M, do. 0/I 8,60 M, do. I. 8,00 M, do. II. 6,00 M, Commis-Mehl 7,80 M, Schrot 7,00 M, Kleie 4,30 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 14,50 M, do. Nr. 2 13,00 M, do. Nr. 3 12,00 M, do. Nr. 4 11,00 M, do. Nr. 5 10,50 M, do. Nr. 6 10,00 M, do. grobe 9,00 M, Grütze Nr. 1 9,70 M, do. Nr. 2 9,20 M, do. Nr. 3 8,70 M, Kochmehl 7,00 M. — Futtermehl 4,60 M, Buchweizengrütze I 14,00 M, do. II 13,60 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 755 Gr. bis 765 Gr. 126,50 M bez., bunter 770 Gr. 157 M bez., rother 784 Gr. bis 789 Gr. mit Roggen bes. 153 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 732 Gr. bis 762 Gr. 106, vom Boden 700 Gr. bis 714 Gr. 105 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 79 M bez., Futter- russ. 68,50, 71, 72 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. fein 125, v. gestern 120 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria-russ. 117, 123 M bez., weiße 122 M bez., Futter-russ. 83 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. bes. 53, 57 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 70 M bez.

Stettin, 7. April. Getreidemarkt. **Nach Privat-Ermittelungen** im freien Verkehr: Weizen loco 153. — Roggen loco 112,00. — Hafer loco 125—128,00. — Rüböl per April 54,50. — Spiritus loco 37,80. — Petroleum loco 9,85.

Berlin, 7. April. **Weizen** wurde sowohl zur Lieferung per Mai wie per Juli und September in größeren Posten zu weichenden Preisen gehandelt. Die zuletzt bezahlten Preise zeigen gegen gestern eine Einbuße von ca. 1,50 M. Eine Partie russischer Waare wurde gestern nach hier begeben. Fein gelb havelländischer 159 M ab Bahn bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 160—159 M bez., per Juli 160,50—159,75 M bez., per Sept. 157,50—156,75 M bez. — **Roggen** hatte weniger lebhaften Handel, doch mußten auch für diese Brodfrucht die Preise 0,75—1 M nachgeben. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 118—118,25—118 M bez., per Juli 119 M bez. — **Hafer** matt. Loco 124—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127,25—127 M bez. — **Mais** matt. Amerikaner 83—87 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 82,25 M. — **Gerste** loco 103—175 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 u. 0 behauptet. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,60 M bez., per Juli 15,85 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,70 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,70 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,65 M. — **Spiritus.** Loco wurden nur 30 000 Liter zu 0,10 M besseren Preisen angeboten und schlank genommen. Ebenso viel gewannen Lieferungen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,7—43,6—43,8 M bez., per September 44,2—44,1—44,3 M bez., per Oktober 43,5—43,6 M bez. — **Rüböl** weiter steigend in Folge von Deckungen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,2—54,5—54,4 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,5 M.

Kaffee.

Hamburg, 7. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 41,50, per Juli 42,00, per Septbr. 42,75, per Dez. 43,50.

Amsterdam, ä. April. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{1}{2}$.

Havre, 7. April. Kaffee. Good average Santos per April 51,00, per Mai 51,25, per Septbr. 52,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 7. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,90—7,75. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,85 Gd., 8,90 Br., per Mai 8,90 Gd., 8,95 Br., per Juni 8,95 Gd., 9,00 Br. per Juli $9,02\frac{1}{2}$ Gd., $9,07\frac{1}{2}$ Br., per August $9,07\frac{1}{2}$ bez., 9,10 Br. Ruhig, stetig.

Hamburg, 7. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April $8,87\frac{1}{2}$, per Mai 8,90, per Juni 8,95, per Aug. 9,05, per Oktbr. $8,92\frac{1}{2}$, per Dezbr. $9,02\frac{1}{2}$. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 7. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 23 Pf., Armour shield 23 Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $25\frac{1}{4}$ Pf.

Petroleum.

Bremen, 7. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum matt Loco 5,40 Br.

Antwerpen, 7. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{1}{8}$ bez. u. Br., per April $17\frac{1}{8}$ Br., per Mai $17\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 7. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 8 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. ½ d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. April. Wind: ONO.

Angekommen: Gottfried (SD.), Rosengreen, Stockholm, leer. — Emma, Müther, Saßnitz, Kreide. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Newcastle, Kohlen, Coke und Chamottsteine.

Gesegelt: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter und Holz. — Urd (SD.), Hansen, Memel, leer.

8. April. Wind: NW.

Angekommen: Hans (SD.), Krützfeldt, Fridericia, leer.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Thorner Weichsel-Rapport v. 7. April.

Wasserstand + 3,64 Mtr.

Wetter: heiter. — Wind: NW.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Capt. Schittko, 1 Schleppdampfer, Weichsel-Gesellschaft. — Capt. Friedrich, 1 Güterdampfer, Ick, Stückgüter. — Schiffer Gorski, 1 Kahn, Ick, Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Schiffer Riedel, 1 Kahn, Neisser u. Schleimer, 106 680 Kilogr. Chamottsteine, 24 570 Kilogr. Steinkohlentheer.

Stromab:

Lipinski, 1 Güterdampfer, Asen, Thorn, Danzig, 16 849 Kilogr. Branntwein, 100 890 Kilogr. Zucker, 83 692 Kilogr. Rübenkreide, 5200 Kilogr. Fastentage.

Kaminski, 1 Kahn, Waldenberg, Plock, Thorn, 48 500 Kilogr. Hülsenfrüchte.

Einlager Kanalliste vom 7. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Autor“, Königsberg, Eisentheile, Emil Berenz, Danzig. — D. „Montwy“, Thorn, Güter und Zucker, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Graudenz“, Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — A. Prybe, Kniebau, 100 To. Ziegel, Kornowski, Schmeerblock. — J. Meirowski, Kniebau, 127 To. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — G. Günther, Elbing, Cementplatten, Prochnow, Danzig. — K. Kirsch, Dollstädt, 40 To. Roggen und 6,5 To. Weizen, F. Dalitz, Danzig. — F. Moldenhauer, Petershagen, 15 To. Rohr, Haurwitz u. Co., Danzig. — D. „Frisch“, Elbing, Güter, Ad. von Riesen, Danzig. — J. Witt, Tolkemitt, 5 To. Thonwaaren, Witt, Danzig. — K. Dzaack I., Stutthof, 2,5 To. Fastagen, Neufahrwasser. — K. Dzaack II., Stutthof, 15 To. Bauholz, Radtke, Danzig. — D. „Else“, D. „Schwan“, D. „Graf Moltke“, E. Günther, H. Nadrau, A. Wittstock und F. Wittstock leer.

Stromauf: D. „Verein“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Julius Born“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Linau“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Oberon“ mit Schleppzug, 1 Kahn mit Quebrachoholz und Granitsteinen, 1 Kahn mit Kohlen, 4 Kähne leer.

Berliner Fondsbörse vom 7. April.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung und mit zumeist wenig veränderten, zum Theil etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Im Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Haltung und der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichsanleihen und Consols zum Theil etwas nachgebend; 3% Consols fester. Fremde festen Zins tragende Papiere zumeist behauptet und ruhig; Italiener schwach, ungarische Kronenrente fester, auch Türkenloose etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und Franzosen zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; andere österreichische und italienische Bahnen behauptet. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien in den Cassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest, Montanwerthe schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	3½	103,70
do. do.	3	97,50
Consolidirte Anleihe	4	103,80
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,25
do. do.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,30
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3½	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,30
do. Papier-Rente	4⅕	101,25
do. do.	4⅕	101,50
do. Silber-Rente	4⅕	101,60
Ungar. Staats-Silber	4½	—
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	103,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,70
Italienische Rente	4	90,00
do. do. neue, steuerfr.	4	89,40
amor. S.3u.4.20%St.	4	89,10
Rumän amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	87,75
Rum. amortis. 1894	4	87,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	84,50
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	18,35
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	23,30
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,25
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,00
Römische Stadt-Oblig.	4	90,90
Argentinische Anleihe	fr.	69,50.
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3½	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,70
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,70
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,30
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,50
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,20
do. do. do.	3½	98,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	104,00
do. do. (100)	4	100,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,75
Russ. Central- do.	5	120,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	115,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	131,30
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	344,10
do. Loose von 1860	4	148,20
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,50
Raab-Graz do. neue	2½	33,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	270,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	91,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1895	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,10
do. ult.	—	118,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	82,75
do. do. St.-Pr.	5	122,90
Königsberg-Cranz	—	144,25
Ostpreuß. Südbahn	3	91,50
do. St.-Pr.	5	119,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	80,60
Galizier	5	109,80
Gotthardbahn	7⅖	154,25
Meridional-Eisenbahn	6⅗	124,10
Mittelmeer-Eisenbahn	—	93,80
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1895		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	132,50
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,10
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,00
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,90
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,40
do. ult.	—	128,00
do. Elbethalb. ult.	—	132,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,40
† do. 5 % Oblig.	5	109,10
† do. do. Gold-Pr.	4	102,00
Anatol. Bahnen.	5	83,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,40
† Kursk-Kiew	4	102,30
† Mosko-Rjäsan.	4	—
† Mosko-Smolensk	5	105,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
† Rjäsan-Kozlow	4	101,80
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,60
do. Gen. Lien.	3	52,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	110,90	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6½
Berliner Handelsges.	153,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank	116,25	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	149,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,25	6
do. Bank	189,40	10
do. Effecten u. W.	114,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	159,90	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	194,25	10
Dresdner Bank	151,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,25	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,60	5
Meininger Hypoth.-B.	126,60	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,10	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	219,10	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	105,75	4
Preuß. Boden-Credit	142,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	168,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,10	6
Schaffhaus. Bankverein	147,10	7½
Schlesischer Bankverein	128,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	86,90	—
do. Prioritäts-Act.	104,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	207,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	341,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	113,75	6
Oberschles. Eisenb.-B.	92,70	5
Allgem. Elektric.-Ges.	258,50	—
Hamb. Amer. Packetf.	115,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1895
Dortm. Union-St.-Prior.	46,75	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	158,90	7½
Königs- u. Laurahütte	153,10	8
Stolberg, Zink	77,00	—
do. St.-Pr.	142,00	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	170,60	6
Hibernia	169,50	9½

Wechsel-Cours vom 7. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	169,60
Petersburg	8 Tg.	5½	216,00
do.	3 Mon.	5½	213,75
Warschau	8 Tg.	5½	216,10

Discont der Reichsbank 3½ %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,85

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

über das

Stattfinden der Frühjahrs-Controlversammlungen 1897 im Kreise Danzig Niederung.

Es haben sich zu den im April 1897 stattfindenden Control-Versammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1889 bis 1896.
2. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots vom Jahrgang 1884 bis 1888.
3. Sämmtliche Ersatzreservisten vom Jahrgang 1884 bis 1896.
4. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
5. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1884 eingetreten sind.
3. Die 4jährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1887 Soldat geworden sind.
4. Sämmtliche Marinemannschaften, die Marine-Ersatz-Reservisten sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schiffahrt treiben. Diese erscheinen zu den Schiffer-Controlversammlungen im Januar 1898.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen finden Fußmessungen der Provinzial-Infanterie, Jäger, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Militärbäcker, Krankenträger, Lazarethgehilfen, Krankenwärter, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeits-Soldaten und Eisenbahntruppen statt.

Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die Fußmessungen vorgenommen werden können.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Sonnabend, den 17. April 1897, Vormittags 9 Uhr, in Danzig auf dem Hofe des Bezirks-Commandos, Karmeliter-Kaserne (Eingang Töpfergasse), für die Ortschaften: Bonnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neufähr, Groß und Klein Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Groß und Klein Walddorf, Weichselmünde, Neuendorf.

Am Freitag, den 23. April 1897, Vormittags 10 Uhr, in Stutthof für die Ortschaften: Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Junkeracker, Kahlberg mit Liep, Neukrug-Polski, Narmeln, Neukrügerskampe, Poppau, Steegen, Steegnerwerder, Stutthof, Vogelsang, Ziesewald, Groschkenkampe, Hauskampe, Laschkenkampe, Pröbbernau, Böglers.

Am Freitag, den 23. April 1897, Nachmittags 1½ Uhr, in Prinzlaff für die Ortschaften: Bohnsackerweide, Einlage, Schönbaum, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Prinzlaff, Nickelswalde, Pasewark, Schiewenhorst, Schnackenburg, Schönbaumerweide, Wordel.

Am Sonnabend, den 24. April 1897, Vormittags 9 Uhr, in Gr. Zünder für die Ortschaften: Breitfelde, Grebinerfeld, Gemlitz, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Schmerblock, Schönrohr, Trutenauerherrenland, Trutenau, Wossitz, Groß und Klein Zünder, Osterwick, Zugdam, Bodenbruch.

Am Sonnabend, den 24. April 1897, Vormittags 11½ Uhr, in Wotzlaff für die Ortschaften: Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Weßlinken, Wotzlaff.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.

Etwaiges Ausbleiben ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, **wird mit Arrest bestraft.** Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando Danzig.

Unterricht.

An dem hiesigen **Realprogymnasium**, welches in der Umwandlung zu einer **Realschule** begriffen ist und jetzt aus 4 Realschulklassen (Sexta bis Untertertia incl.) und 2 Realgymnasialklassen (Obertertia und Untersekunda) besteht, beginnt das neue Schuljahr am 22. April. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete vom **12. bis 15. April** und vom **20. bis 22. April** bereit. In die mit der Anstalt verbundene **Vorschule** werden Knaben vom Beginn des schulpflichtigen Alters an aufgenommen. Pensionen für auswärtige Schüler werden bereitwilligst nachgewiesen. (8185

Riesenburg, den 3. April 1897.

Müller, Direktor.

Militär-Vorbild.-Anstalt zu Bromberg. Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — Pens. — Seit Jahrzehnt. beste Erfolge. — Halbjähr. Cursus f. d. Einj.-Freiw.-Examen. — Besond. Berücksichtig. schwach. Schüler. — Vorbereit. f. d. Priman.- u. Fähnr.-Exam. i. d. kürz. Zeit. — Aufnahme f. d. Prim. u. Fähnr.-Cursus am 4. April cr. — Beginn d. Sommercursus f. Einj.-Freiw. am 21. April cr. — Auf Wunsch Programm.
Geisler, Major z. D., Danzigerstraße 162.

Zum (7193
Einjähr.-Examen,
sowie Knaben für höhere Lehranstalten bereitet vor
Metzler, cand. phil.,
Petershagen a. d. Radaune Nr. 12, parterre.
Pension und Musik für Schüler u. Erwachsene im Hause. Schöner Garten.

Privatunterricht
erhalten jüngere wie ältere Schülerinnen in allen Lehrfächern der höheren Töchterschule. Schulpreise. Anmeldungen am 21. u. 22. April, von 11—1 Uhr.
M. Drewke, (8329
geprüfte Lehrerin,
Heilige Geistgasse 124, I.

Für schwer zurückgebliebene Schüler (bis Sec.) verschreibe man sich den Prospect des **Prediger Grunert'schen Alumnats aus Allenburg.** Schon mancher ist da gründlich hergestellt worden.

Gepr. Sprachlehrerin ertheilt Unterricht.
Zu erfragen **3. Damm 8.**

Schifffahrt.

Es laden in Danzig.

Nach London:
SS. „Christiansborg“, ca. 8./11. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Hans“, ca. 8./11. April.
SS. „Victoria“, ca. 12./15. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Giralda“, ca. 11./14. April.
SS. „Carola“, ca. 15./18. April.
SS. „Hercules“, ca. 16./19. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Oliva“, ca. 16./19. April.

Nach Bristol:
SS. „Ottokar“, ca. 9./11. April.

Nach Liverpool:
SS. „Mlawka“, ca. 15./17. April.

Es ladet nach Danzig: (8401

In London:
SS. „Brunette“, ca. 10./14. April.

Von London fällig:
SS. „Blonde“, ca. 9. April.

Th. Rodenacker.

SD. „Agnes“,
Capt. Hansen,
von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof.
Inhaber von Durchgangs-Connoissementen ex D. „Phoenicia“, D. „Procida“, D. „Soneck“, D. „Persia“, D. „Oldenburg“ und D. „Menzaleh“ wollen sich melden bei (8379
Ferdinand Prowe.



Dampfer „Neptun“ und „Montwy“ laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt, Montag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (8387

Vermischtes.

Militär-Gesangbücher
in einfachen und eleganten Einbänden in Kalbleder u. Sammet vorräthig bei (8346
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

L. O. Maeckelburg,
Langenmarkt 22.
Wein-Handlung u. Weinstube
empfiehlt sich angelegentlichst.

Hochfeinen Dampf-Kaffee,
sehr kräftig u. sehr feinschmeckend, täglich frisch, pro ℔ 1,60, billige Sorten von 1,20 pr. ℔ an empfiehlt (8398
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Geräuch. Knochenschinken,
vorzügliche Qualität, pro ℔ 70 ₰ empfiehlt (8355
E. Busse, Weidengasse 4 c.

Feinste saure Dill-Gurken
nicht Salzgurken,
faß- und schockweise, empfiehlt
D. A. Bertram.

Alten Werder Gras-Käse,
pikant und milde, empfiehlt
D. A. Bertram.

Sauerkohl,
Blaubeeren a Fl. 40 ₰, Dillgurken, Senfgurken, Pfeffergurken, Mixed-Pickles, Preißelbeeren pro ℔ 40 ₰, bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer bedeut. billiger empf.
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Frische Lachse
sind täglich zu billigsten Preisen zu haben bei
Gebr. Konkel & Golla,
Fischmarkt.

Aechte Zittauer Zwiebeln,
so lange der Vorrath reicht, bill. zu haben im Keller Tobiasg. 3, Wohnung Brandgasse 5, III, r.

Kräftiger Mittagstisch
für Einjährige pp. bestens empfohlen **Fleischergasse 39, p.**

Contobücher
aus den Fabriken
Edler u. Krische,
Hannover,
Ferdinand Ashelm,
Berlin, (708
empfiehlt
Adolph Cohn,
Langgasse 1.

Sonnenschirme,
beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe u. Stöcke zur gefl. Auswahl
Schirmfabrik **B. Schlachter,**
Holzmarkt 24.

Pianinos zu Mark 450,
von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.
Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

Moderne Spazierstöcke empf. b. **B. Schlachter, Holzmarkt 24.**

Schuhmacher-Spahn
offerirt zu den billigsten Preisen die Spahnfabrik von
F. Neumann,
Mühlenbeck in Pommern.

Brauche 800 Meter 70—80 mm gebrauchtes Schienengleis.
Offerten bitte zu richten sub **J. 8428** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (8380

Königsberger Schönbuscher Märzen- und Lager-Bier
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
E. Hoernke,
Hundegasse 53.
Alleiniger Vertreter der Brauerei für Danzig und Umgegend.

Malerarbeiten aller Art
übernimmt (8273
R. Borchardt, Malermeister,
Heil. Geistgasse 63, part.

Mauerlatten
von 5 Zoll stark und aufwärts offerirt (4411
F. Froese, Legan.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel Kutscher-Westen,
von gutem blauen Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.

Polstersachen w. bill. angef. bei **M. Deutschland, Hakelwerk 13.**

An- und Verkauf.

An- und Verkauf von städtischem Grundbesitz sowie Beleihung von Hypotheken
vermittelt (1245
Wilh. Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstaxat., Danzig, Vorst. Graben 44, part.

Habe noch ca. 2 Millionen Hintermauerungs-Steine
— allerbestes Fabrikat — franco Stettin zum billigen Preise abzugeben.
Offerten unter Nr. 8304 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Paar Lowrys
Kübelbände
(Hasel) in nur gesunder schöner Waare hat abzugeben (8366
P. P. Häussler,
Neuteich Westpr.

1 n. Brustgeschirr, e. gut erh. Reisekoff. b. z. verk. Tischlerg. 21.

5 Jahrgänge Kladderadatsch, v. 1863/67, eine Decimalwaage, 25 Kilogr. Tragkraft, zu verkauf. Neufahrwasser, Olivaerstraße 74.

Ein fast neues 3 flg.
Thorweg
zu verkaufen **Fleischergasse 1.**

Stellen-Angebote.

Für ein hiesiges größ. Colonialwaaren-Geschäft wird per sofort eine etwas ältere
Kassirerin
bei freier Station gesucht.
Adressen unter 8266 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Commis aller Branchen
placirt schnell **Reuters Bureau Dresden, Reinhardstraße.**

E. Lehrling f. Friseurgesch. sucht **Bernh. Ripkow,** Schmiedeg. 22.

Eine Klavierlehrerin,
die ein Conservatorium besucht hat, wird in Langfuhr gesucht.
Offerten unter 8325 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Wirthin oder Stütze der Hausfrau, die gut kochen kann, zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Adressen u. Nr. 8386 a. die Expedition dieser Zeitung.

Eine Kassirerin
per 1. Mai kann sich melden. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit erbittet (8322
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

100 Erdarbeiter
erhalten sofort bei hohem Lohn Beschäftigung beim Chausseebau Lauenburg in Pr.-Dzincelitz.
Borczinski jr.,
Bauunternehmer.

Für ein umfangreiches Waaren-Agentur- u. Assekuranz-Geschäft wird ein
Lehrling gesucht
mit angemessener Schulbildung.
Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf unt. 8169 an die Exp. d. Ztg. erbet.

Ein Gärtnerlehrling
kann in meine Gärtnerei Langfuhr, Hauptstraße 17 eintreten.
M. Raymann.

Stellen-Gesuche.

Repräsentirende junge Dame, div. Jahre im Buchhandel pp. und mit Comtoirarbeiten beschäftigt, in Ostpreußen in Stellung, mit guter Handschrift, sucht veränderungshalber neue Stellung.
Gefl. Offerten unter 8390 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Sommerwohnung.
Zoppot, Schulstraße 3, vis-à-vis dem Bahnhof, sind 2 Zimmer, Kammer u. Gartenhaus billig zu verm. Zu erfragen parterre.

Zoppot, Haffnerstr. 3/5, sind möbl. Wohn. v. 3—5 Z., Glasv. u. Zub. f. 250—450 M zu verm. Ferner: groß. Vorderz. u. Glasveranda für 100 M. Näheres Vorstädt. Graben 54. **Hein.**

Milchkannengasse 13
ist ein 225 Quad.-Mtr. gr. Ladenlocal, zu jed. Geschäft passend, pr. 1. Oktober zu verm. Näheres Langenmarkt 35 im Laden.

Breitgasse 127,
in der Nähe des Holzmarktes, ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Speisekammer, Küche, Boden, Keller per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

An der neuen Mottlau 7, 2. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 ev. 7 Zimmern und Zubehör von sogleich oder später zu verm. Preis 1000 bis 1200 M pro anno. Eintritt in den Garten. Näh. part., rechts.

1 Wohnung, Langgasse 70, III, 3 Zimmer, Küche, Entree und Mädchenstube M 700 per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden. (6857

Winterplatz 15
ist die vollständig renovirte Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube nebst Zubehör eventl. von sofort zu vermiethen. Näh. das. 1. Etage.

Hundegasse 101
ist die 2. Saaletage, bestehend aus 6 Zimmern, heller Küche mit allem Zubehör per 1. April 1897 zu vermiethen. (84
Besichtigung zwischen 11—1 Uhr. Näheres das. im Comtoir part.

Eine Wohnung,
3 Zimm. pp. Balc. bill. zu verm. **Fleischergasse 39,** parterre.

Ein geräumiges Zimmer, auch passend als (8124
Comtoir
zu vermiethen **Fleischergasse 72.**

Hochherrschaftl. Wohnung
von 6 eventl. 7 Zimmern, Bad, Küche, Mädchenstube, gr. Veranda, Balcon u. Loggia mit reichlichem Zubehör ist **Große Allee Nr. 10,** 1. Etage (Ende d. Allee) zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Comtoire
von 1—3 Zimmern sind Hopfengasse 95, 1. Etage, zu vermieth.

Hopfengasse 95,
Nähe des Langenmarktes, sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Balcon und Zubehör von sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Comtoir. (3861

Mottlauergasse 15 ist d. 2. Etage von 7 Zimmern, reichl. Zubeh. u. e. von 3 Zimmern, p. z. Comtoir od. Bureau, April zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (8145

Neugarten 20a,
Promenade, ist die seit 11 Jahr. von Frau Commercienrath **Martens** bewohnte Saaletage von 6 Zimmern, 1 Cabinet und Balkon zum 1. Oktober zu verm.

Neugarten 20a
ist die seit 20 Jahren von einer alten Herrschaft bewohnte Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Fischmarkt 40/41,
1. Etage, sind zwei große möblirte Zimmer v. gleich oder 1. Mai zu vermiethen.

In meinem neuen Hause **Jäschkenthalerweg,** 2 Minuten von der Straßenbahn gelegen, ist eine hochherrschaftliche Wohnung, 5 resp. 7 Zimmer, auf Wunsch Stallung, per bald oder 1. Juli zu vermiethen. (8371
W. Machwitz,
Langfuhr 66.

Fein möblirte (8094
Offiziers-Wohnung
mit Burschengelaß ist zu haben. Näheres Fleischergasse 39, p.

Gut u. sauber möblirtes **Wohnzimmer nebst Schlafkabinet** an 1 auch 2 anständige Herren von gleich oder später zu vermiethen **Schilfgasse Nr. 6, parterre.**

Fleischergasse 46, I, ist ein frdl. hübsch möbl. Zimmer zu verm.

Pferdestall zu vermiethen. Löwenapotheke, Langgasse 73.

Speicherräume zu vermiethen!
Näheres Langenmarkt Nr. 32, I, im Comtoir.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig